Phaser

Das Wort Phaser ist eine Abkürzung für Phasen-Energie-Rektifikation . Der Begriff Rektifikation stammt aus der Chemei und hat die Bedeutung des mehrfachen Destilisationsvorganges.

gefundene Bruchstücke von Phaser

Im Balbanju/ Ural in Russland ist eine Levitationsscheibe abgestützt. Die Flugscheibe ist identisch mit dem Typ: Vrill-Dornier mit THULE-TACHYONATOR.
Bei Ausgrabungen wurden zerbrochene Spiralen und Kugeln gefunden. Das Alter wird auf ca.100 000v.Ch geschätzt.

Die Wolframspirale besteht aus Bündel Fadenförmiger geradelienigen Wolframkristallstrukturen mit einer Einzeldicke in einer Größenordnung von 1 µm.

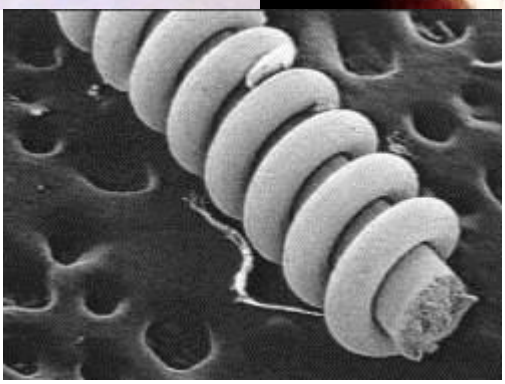
Auf der seitlichen Oberfläche der Spirale ist deutlich festzustellen, wie im Maße des Überganges zum äußeren Teil die fadenförmigen Kristalle, die die Spirale bilden, in einzelne, verdichtete Bereiche zerfallen, aus denen sich im weiteren grobkörnigere, klar ausgeprägte Kristalle mit Wachstumsstufen, die auf den Kamm der Spirale abgestimmt sind.

Dieser Strukturverlauf strukturierte sich durch ein externes, sehr starkes Durchfluten von einem beschleunigten dichten magnetischen Kraftfeld.

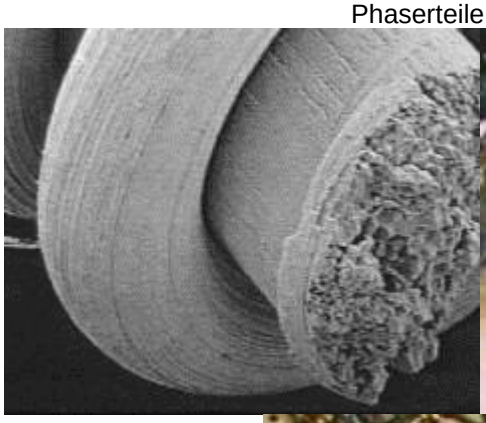
Bericht: bitte klicken.

Funde vom Fluß Balbanju: http://fischinger.alien.de/Artikel9.html
http://fischinger.alien.de/Artikel.html

Magnetspule mit Beschleunigungskern siehe Colergenerator.



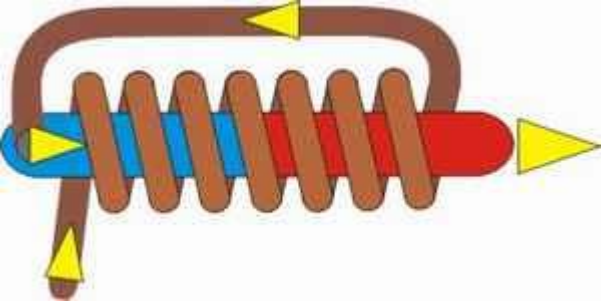
Link: Spitze der Elektronen-Plasma-Kanone Mitte: Röntgenaufnahme der Fasern Rechts: Phaserteile mit Ufoschrott



Rechts: Die Teile bestehen aus Osmium und Meridium

Die Kugeln waren in einer Gruppe aneinander gereiht und ergeben einen Kugelkaskadenoszillator.
Siehe: Serienschaltung von Ei-kaskaden

Die Spiralen sind kleiner als 1mm



Außenhülle des Phasers oder einer Flugscheibe

Vrillstab Phaser

Die Vrill-Menschen oder Aldebaraner trugen einen Vrillstab (Phaserstab) mit sich. Dieser Stab konnte in der Leistung so eingestellt werden, das er zur Heilung, aber auch zur Verteidigung als Waffe verwendet werden konnte. Mit diesen Phasern wurden auch Felsen geschnitten.

Die Wolframspirale besteht aus Bündel Fadenförmiger geradelienigen Wolframkristallstrukturen weil sie sich stark erhitzt. Der Magnetfluss wird durch extern zugeführte Stromimpulse extrem beschleunigt.

Die Gefundenen Teile sind Kombinationen aus Ei-Oszillator mit Magnetspule und Beschleunigerkern.
Siehe: Beschleunigung des magnetischen Flusses einer Spule

Die Darstellungen zeigen Möglichkeiten eines Phasers.

Der energetische Generator besteht aus Einheiten mit Ei-Kaskaden.
Systematische Anleitungen wurden uns als Kornkreise demonstriert. Klicken.
Die Spule (Spirale) mit dem Kern ist ein feinst abgestimmter magnetfussbeschleuniger.

Bild links: Magnetspule von Hans Coler. Grundlagen siehe: elektrischer Leiter im Magnetfeld.

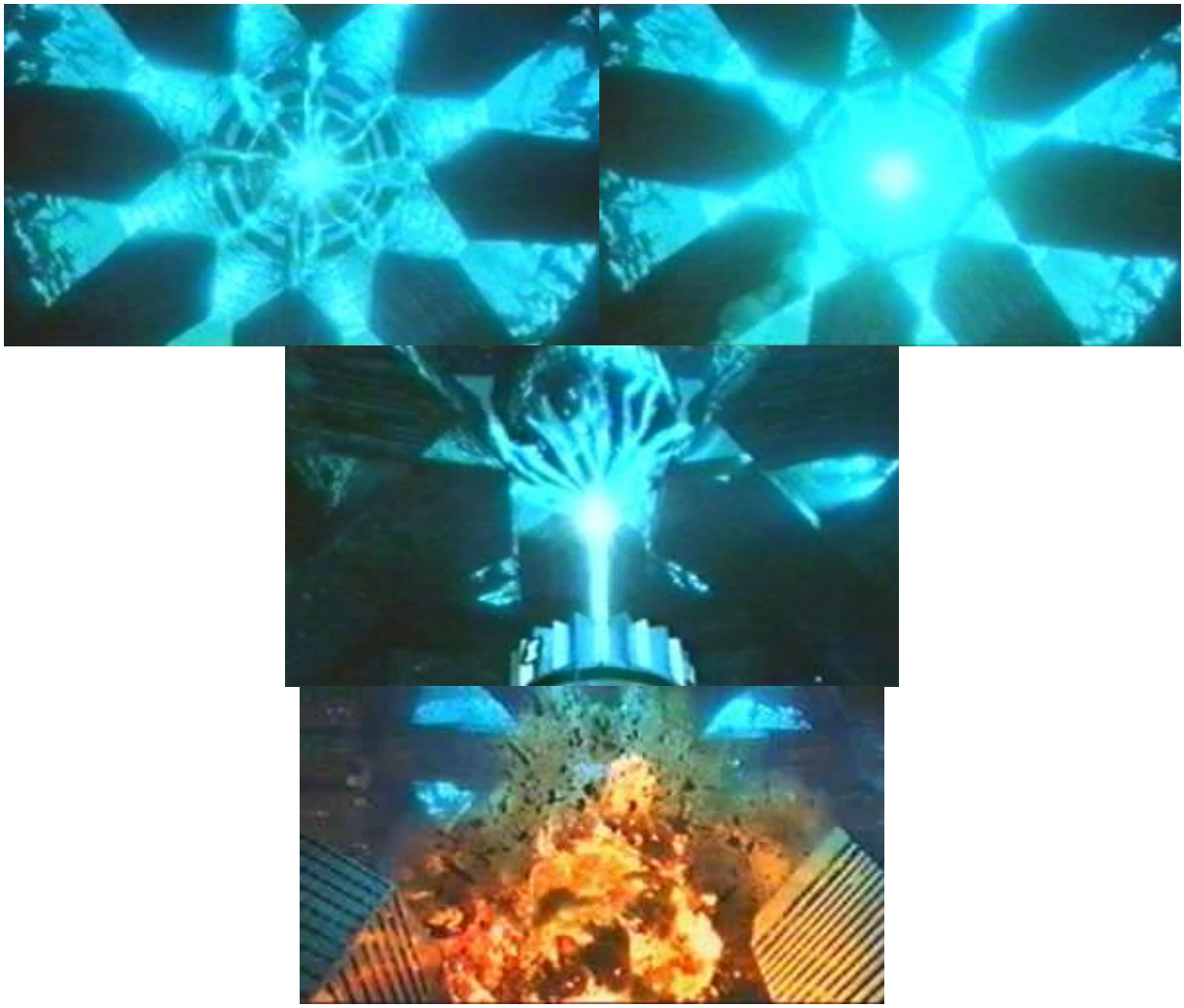
Der Plasmareaktor eines UFO´s produziert einen Elektronen Teichen - Überschuss und füllt damit die Außenhülle. Bei UFO´s mit nicht strukturierter Außenhaut wird mehr Plasmadichte benötigt.

Die Plasmakanone des unten aufgeführten UFO kann in der Erdatmosphäre auf eine Entfernung von 20 Meter eine Stahlplatte von 8 cm dicke durchschlagen. Demonstriert in dem Katastrophen-Film „Independensday“: Das Plasma in der UFO-Hülle schoss über die 8 Spitzen durch eine hohe Spannungsdifferenz auf den großen Plasmastrahler. Dann schoss der beschleunigte starke Plasma-Mikrowellen-Strahl aus dem Strahler auf das Hochhaus. Ein Mikrowellenstrahl dringt in Organische Stoffe ein, und Erhitzen diese. Das Hochhaus wurde Etage für Etage durchgebrannt. Das ist durchaus realisierbar! Solche etwas vergleichbaren Strahlantriebe werden normalerweise im Weltall als Hyperantrieb für die Lichtgeschwindigkeit angewendet. Materie die mit einem beschleunigten Plasma beschossen wird, zerfällt zu einer Ursubstanz die auch in Dampfturbinen und Free GEET-Reaktoren zu finden ist.

Dieses System wird auch als Impulstriebwerk angewendet (Raumschiff Enterprise).

In Vakuum läuft der Plasmastrahl allerdings Tausende Kilometer weit. Da der Strahl mit Zuname der Entfernung seine Bündlung verliert, ist er dann ungefährlich. Man vergleiche diese Eigenschaften mit einer Elektronenstrahlröhre, bei der unbedingt ein Vacuum erforderlich ist damit der Plasma-Elektonenstrahl nicht durch die Luftatome stark gebremst wird.

Der Kinofilm Independenceday, die Warnung des UFO-Krieges



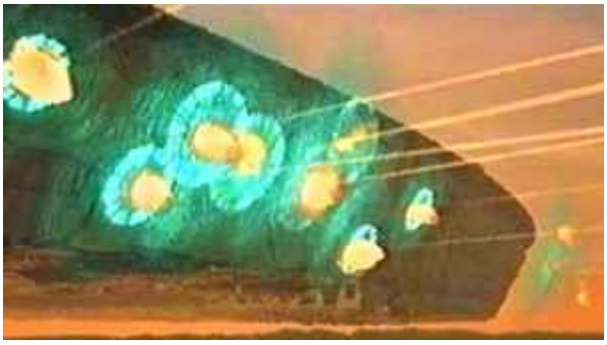
Durch die heranfahrenden Spitzen wird das Elektronen-Plasma auf die Kondensatorkugel in der Mitte bescheunigt. Die Ionen haften an der mit großer Fläche ausgestatteten Gitterkugel. Dann wird die Kugel mit 5MV geladen. Die Kugel bildet einen Kugelblitz. Ein Kugelblitz bildet im Zentrum die höchste Plasmakonzentration, und somit eine eigene Gravitation wie ein Planet. Durch die Spannungsdifferenz schießt er auf das nächstliegende Ziel (Hochhaus) ohne Ladung. Vergleichbar mit

einem Blitz aus einem Gewitter.

Kugelblitze: http://www.unglaublich-phantastisch.de/Theorien/Kugelblitz/kugelblitz.html

Film hier starten **722KB groß**

Wenn das Movie nicht abspielbar ist, bitte den untenstehenden Codec Runterladen und Installieren.
http://cas.bellarmine.edu/tietjen/Resources/Indeo%20V5.0/indeo_5.htm



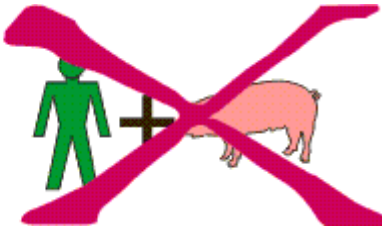
Durch das starke Energetische Feld verlieren annähernde Projektile ihre Massenträgheit, weil sie selber energetisiert werden und Ballförmig Raumäther in sich aufnehmen.

Wer Aphastrahler als Waffe gegen seinen Nächsten anwendet, kann ein grausames Ende der Genesis erwarten.
Alphastrahlen gehen überall durch, so das kein Mensch sich davor schützen kann.
Es sind schon Menschen zu Schaden gekommen, die mit Mikrowellensender bestrahlt wurden,
geschweige erst durch selbstlaufende extrem starke Alphastrahler.

So lange die Menschheit auf diesem Planeten noch in Habgier und Haß lebt,
werden wir davon abgehalten uns diese Energieform zu nutze zu machen.
Das ist der Grund, warum die Menschheit bei der Entwicklung von RET-Geräten mit Blindheit geschlagen wird.
Es ist zu unserem Schutz.
Die Grundlagen sind sehr simpel, aber wehe wenn sie losgelassen sind.

Programmierung der Bioroboter

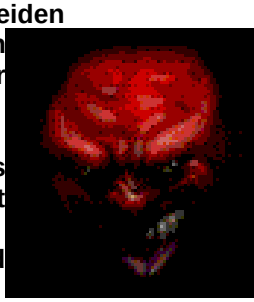
Dominierende Programme organischer Wesen.
Programm eines Computers: Arbeiten ausführen die seinem geladenem Programm entsprechen.
Programm eines Tieres: Körpersteuerung, Nahrung, Fortpflanzung, teilweise Nestbau.
Programm eines Menschen bis ca.2,5 Monate: Körpersteuerung, Nahrung.
Programm eines Menschen bis ca.20 Jahre: Körpersteuerung, Nahrung, Nestbau, Fortpflanzung.
Programm eines Menschen ab ca.60 Jahre: Körpersteuerung, Nahrung.



Warum bleibt die Fortpflanzung Diesen Vorgang bestimmt ein

Artgerecht? Programm.

Hass



Viele Menschen leiden zu einem gewissen Prozentsatz unter modifizierten Programmen.
Menschen die als Baby durch Misshandlung psychisch getötet werden,
bekommen eine Aggressivität gegen sich und ihren Nächsten.

Ein Kind sieht anschreien und Prügel als eine Hinrichtung.
Daraus entwickelt sich Hass. Hass teil unser Bewusstsein.
Dann sind Hauptbewusstsein und Unterbewusstsein unterschiedlicher Meinung.

Unser Hass ist der so genannte Teufel als störende Programme!
Perverse Programme bleiben meistens Anonym.
Programme überfahren den Verstand, und zwingen den Mensch diese lebenslänglich auszuführen. Somit sind alle organischen Roboter Sklave ihrer Programme, und sind unfähig unverzüglich Fortschritte anzunehmen und ihre Programme zu ändern.

Auch die Befreiung von solchen Problemen gehören zu der Befreiung der Menschen!
Wenn die Menschen von ihren Eltern und Umfeld optimal programmiert würden, hätten wir die perfekte Welt!
Menschen die diese Thematik verstanden haben, wird es leichter fallen andere Menschen nicht mehr zu verurteilen.

Baby - Nahrung - Liebe... Perversion

Ein Mensch bringt schon genetisch festgelegte Programme mit auf die Welt.
Diese genetische Programme (Instinkt) werden durch laufend wiederholte Vorgänge immer tiefer abgespeichert und in den Erbmassen weitergegeben. Diese körperlichen Anpassungen werden auch als Mutationen bezeichnet.
Während des Heranwachsens eines Menschen wird sein Gehirn von seinen Erziehungspersonen und Umfeld weiter programmiert. Durch seine Intelligenz bildet er daraus Verknüpfungen und erzielt dadurch Verbesserungen.
Ein Mensch ist ein organischer Roboter der nur gemäß seinen Programmen reagiert und lebt.
Es gibt keine guten oder bösen Menschen, denn jeder kann nur gemäß seinen Programmen handeln.
Ein Organismus fühlt sich wohl und befriedigt, wenn sein Leben gemäß seinen Programmen abläuft.

Liebe

Eines dieser Programme eines Babys, gibt das Verlangen nach dem Schutz und Ernährung von seinen Versorgungspersonen. Das fühlen von nackter warmer Haut und einer beruhigenden Stimme bietet Sicherheit vor anderen Tieren die das Baby fressen also zerstören wollen. Das einsaugen von Nahrung, und das liegen bei den Ernährern (Eltern) muss nach dem Überlebensprogramm des Babys erfüllt werden.
Die Innige Liebe, ein liebevolles Lächeln, und sanfte Worte geben dem Kind Ruhe und Sicherheit. Ein von Grund auf zufriedenes Kind ist ein Geistiger Meiser (Heiliger Gottmensch).

Perversion

Wird ein Baby von seiner Mutter nicht ausreichend mit Nahrung aus der Brust versorgt, entwickelt es Ersatzprogramme, die diese Nahrungsaufnahme bei der Mutter ersetzen.
Es bildet durch Verknüpfungen seiner Erfahrungen neue Programme, die ihm diese Ernährung verbunden mit Liebe wiederbeschaffen.
Diese selbst kreierten Ersatzprogramme können meistens dieses vermisste Liebesgefühl nur kurzzeitig befriedigen.
Solche Programme werden als Eigenheit, Abnormalität, Perversion, exesieves Onanieren, Pedofil, Kriminalität u.s.w. bezeichnet, und belasten diesen Mensch, und er wird sein ganzes Leben lang nach Ersatzbefriedigungen frönen.
Dieses Opfer wird darin nie vollständig die vermisste Ernährung und Liebe finden!
Dieses Streben nach Ersatzbefriedigungen kann sich bis zum frühzeitigen Tode steigern.
Ein Teil ca.20%, der Gruppe Perversionen ist die Sodomie, der Wunsch, das eine liebevolle schöne junge Person ihn liebevoll mit seinen Körperausscheidungen füttert. Am meisten fallen dabei Männer auf, die jugendlichen Frauen oder Jungen ihre Blase austrinken wollen, oder sich in ihrem Urin duschen oder baden möchten.
Es ist wichtig, das diese Person engelhaft, liebevoll und schön sein muss, so wie damals die Versorgungsperson gesehen wurde.
Diese Person spiegelt meistens seine eigene Mutter wieder, in die er sich als Baby unbedingt einkuscheln und sie austrinken wollte, aber nicht konnte, weil die Mutter sich ihm entzogen hat, und ihn lange brüllen ließ. Das Bruststillen wurde wegen irgendwelchen Schwierigkeiten, aus praktischen Gründen oder Zeitmangel eingestellt, und das Baby ließ sie sehr lange nach Hilfe schreien, bis sie es fütterte.
Somit entstand bei dem Baby eine große Gier nach Nahrung und Liebe welche ein Liebesersatz-such- und- Bildungsprogramm startete.
Als das Kind später die Sexuelle Reife erlangte, wurden die Fortpflanzungsorgane mit den Ausscheidungsorganen als Liebes und Nahrungsspender erkannt. Somit kann eine engelhaftes Mädchen, Frau oder ein schöner Junge diesem gierigen gequälten Menschen Liebe und Nahrung aus seinem schönen, weichen, rundlich geformten Körper geben.
Er wird sich gesteuert von seinem Programm an den weichen liebevollen Körper kuscheln und seine Körperflüssigkeit einsaugen bis sein Programm ein wenig erfüllt wird.
Der runde Bauch, Poo, und weiche pralle Venushügel werden hier mit der damals nach Nahrung brüllend vermissten Brust ersetzt.

Bild links: Die Sicht des Babys.

Auf diesem Bild rechts wird diese Gier anschaulich dargestellt.

Befreite "unmoralische" Menschen
möchten auf das Bild klicken
um es sich vergrößert zu Gemüte führen können.

Etwas seltener ist das Verlangen nach Stuhlgang. Da Kot sehr unappetitlich ist, wird hier meist unerfüllt auf Verzehr verzichtet und der in diesem Moment lebenswichtige Kot entsorgt.

Tabelle über Gier betroffener Menschen, die Erfüllungen von ihren Partnern erwünschen.
100% = alle betroffenen Männer oder Frauen.

Art	Männer %	Frauen %
Sperma spritzen	8	60
Sperma trinken	13	38
Brustmilch	9	2
Liebes Lächeln	98	58
Offene Vagina	70	19
Pinkelnde männlich	30	80
Pinkelnde weiblich	38	7
Kackende männlich	1	9
Kackende weiblich	28	0
Kinder	17	4
Homo-lesbisch	7	7
Anal	19	1

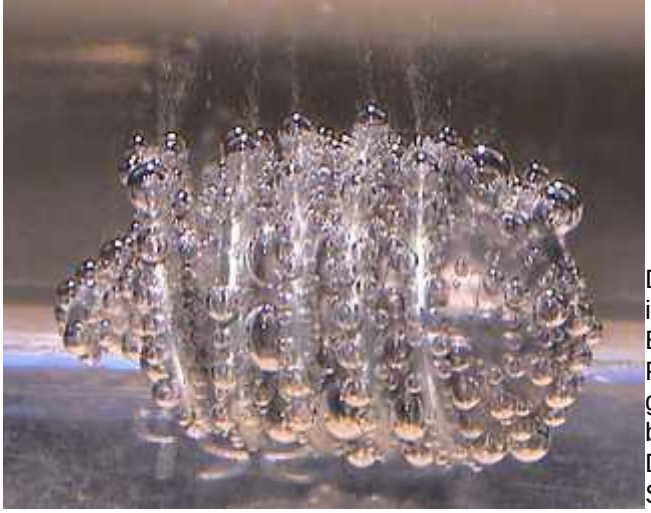
Wem dieses Thema neu ist, und er diesem Bericht keinen Glauben schenkt, möge sich einmal im Videokassettenverleih, Sexshops, gewisse Internetseiten u.s.w. umsehen.
Ungefähr: 40% Urinsex, 9% Stuhlgangsex.
Das Angebot ist steigend, weil es viele Menschen gibt, die erkannt haben, das sie auf diesem Wege ihre Programme ausführen können um ihre Gier nach Liebe und Nahrung (siehe oben) kurzzeitig zu befriedigen.

www.m-ww.de/sexualitaet_fortpflanzung/lexikon/perversion.htm
http://www.m-ww.de/info/nachricht.html

"Weißt Du, was ich alles kann?": http://www.projekt-erdling.de/index.html

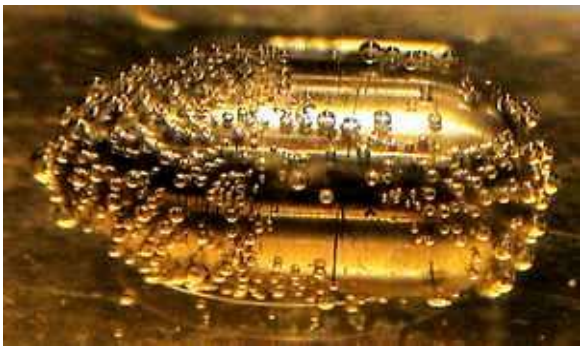
Netzwerk Gehirn: Wissenschaftliche Bibliothek
http://www.stangl-taller.at/ARBEITSBLAETTER/GRAFIK/404.html
http://www.stangl-taller.at/ARBEITSBLAETTER/index.shtml

Wasserspaltung



Das Wasser wird extern oder intern stark energetisiert.
Ein energetisches Feld ist ein Plasma, welches aus geladenen Elektronen (Ionen) besteht.
Diese Elektronen müssen durch eine Spannungsdifferenz beschleunigt werden.
Dann schießen sie in das Wassermolekül und reichern es an, bis es eine unharmonische Größe bekommt und auseinander platzt.
Bei der Elektrolyse mit eingespeister Gleichspannung verläuft dieser Effekt vergleichbar.
Eine Zelle kann so stark energetisiert werden, bis sich das Wasser ohne Einspeisung von Gleichspannung spaltet!
Durch Einspeisung von Gleichspannung werden zusätzlich Elektronen dazu addiert und die Wasserspaltung wird verstärkt.
Wasser spaltet sich auch ab einer Temperatur von 4000 Kelvin.

Wasserspaltung mit Ei - Oszillatoren



Ein Ei aus Eisen spaltet das Wasser und wird warm (Induktionsstrom).
Dieser Effekt funktioniert nur mit Eisen, weil Eisen Magnetfelder ableitet und homogenisiert.
Wenn die Oberfläche durch die Ablösung von Metall matt ist, stoppt der Prozess.
Ein Ei aus Edelstahl spaltet das Wasser nicht, schwingt im Trockenen aber stärker wegen der glätteren Oberfläche.

Bild links: Das selbe Ei mit einer Spule aus verzinktem Eisendraht.

Der Wasserstoff und Sauerstoff zieht am der Spule streifenförmig nach oben.

An der Verzerrung der Strömung erkennt man etwas die Strömungsrichtung des Elektronenplasmas.

Durch zwei Metalle mit unterschiedlicher Spannungsreihe entsteht eine Spannungsdifferenz. In einem energetischen Feld werden Elektronen gemäß der Spannungsreihe gebildet, somit wird der Stromfluss vervielfacht.
Durch eine Elektrolyse wird die Energetisierung weiter verstärkt. Deshalb steigt die Wasserspaltung bei nicht energetisiertem Wasser am Anfang kontinuierlich .
Der Effekt lässt nach wenn der Zink abgelöst ist und die Spannungsdifferenz geringer ist.

Bild links: Die Konzentration der Schwefelsäure wir auf 2% erhöht:
Das Wasser spaltet sich erneut. Der Wasserstoff verbindet sich mit Schwefel.
Es entsteht Schwefelwasserstoff.
Der Effekt lässt nach, wenn das Ei verkrustet ist, und ein Teil des Schwefels aus der Säure gelöst ist.

Wasserspaltung mit Permanentmagnet - Oszillatoren

Selbstversorgende Oszillatoren produzieren elektrischen Strom, der besonders am Kondensator austritt.
Das Elektronenplasma strömt an scharfen Kanten und Spitzen am stärksten aus.
Durch zwei Metalle mit unterschiedlicher Spannungsreihe entsteht eine Spannungsdifferenz. In einem energetischen Feld werden Elektronen gemäß der Spannungsreihe gebildet, somit wird der Stromfluss vervielfacht.
Da die Spannung sehr niedrig ist, muss das Wasser mit etwas Schwefelsäure versetzt werden, sonst fließt viel zu wenig Strom.
Bei den Experimenten wurde ca. 0,5% Schwefelsäure in das Wasser gemischt.
Achtung, die Metallschutzschicht der Neodymmagnete löst sich in der Elektrolyse auf !
Die Magnete müssen später mit einer Elektrode verkapselt werden.
Ideales Elektrodenmaterial ist: gesintertes Grafit (Batteriestift, Kohlebürste von Motor), Platin, Blei, 4VA(Edelstahl).

Eisenzylinder der oben und unten mit einem Neodympermanentmagnet bestückt ist.

Der Eisenzylinder bildet in sich einen Oszillator. An den Magneten strömt Elektronenplasma etwas beschleunigt ab.
Bei dem Bild rechts und dem zweiten Teil des Movies haben sich von dem Magnet durch die Elektrolyse Eisenpartikel gelöst.
Jeder Partikel ist ein Resonator der als Spitze Elektronenplasma abstrahlt.

Movie hier klicken

Wenn das Movie nicht abspielbar ist, bitte den untenstehenden Codec runterladen und installieren.
http://cas.bellarmine.edu/tietjen/Resources/Indeo%20V5.0/indeo_5.htm

Der Zylinder war nicht gut auf Resonanz abgeglichen.
Ein neuer Versuch mit einem abgeglichen Zylinder hat ergeben, das ist die Wasserspaltung deutlich stärker ist.

Lautsprechermagnet Typ 1

In einer parabolischen Edelstahlschüßel, außen der Pluspol und innen der Minuspol.

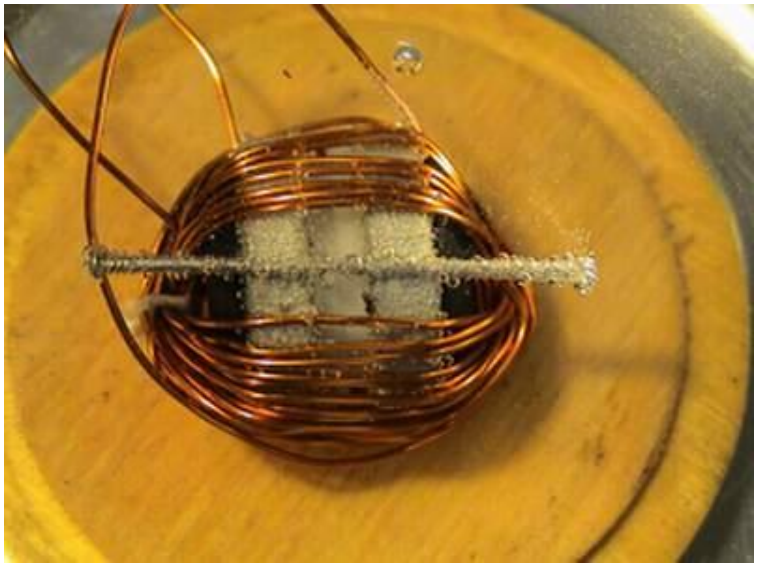
Movie hier klicken **Mit Stromeinspeisung: Movie hier klicken**

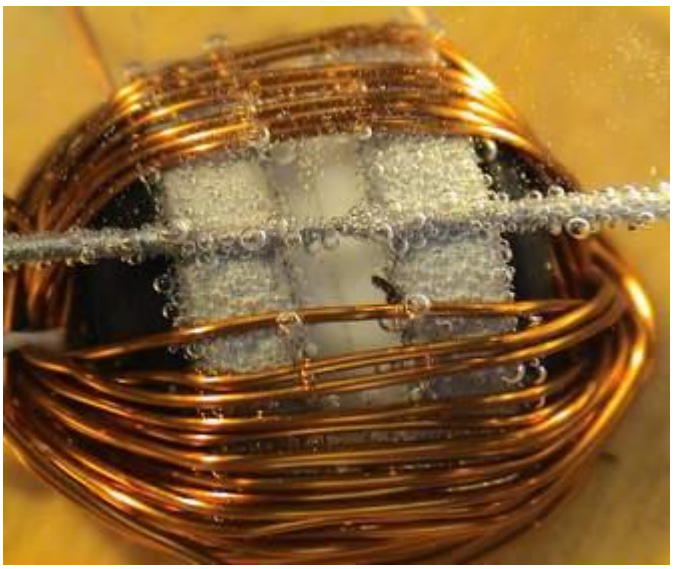
Das Wasser spaltet sich leicht ohne Stromeinspeisung. Das Elektronenplasma sprüht an den Kanten und Spitzen verstärkt ab.
Es wird eine Spannung von 12 Volt mit dem Pluspol an der Edelstahlschüssel und dem Minuspol am Magnet angelegt. Das Wasser spaltet sich am stärksten an der Kante der Eisenscheibe.
Das Wasser dreht sich oben nach rechts, unten nach links. Gemäß der rechten Handregel dreht sich der Elektronenfluss im Magnetfeld.

Neodymmagnete mit Spule und Kondensator

Zwei Neodymmagnete sind in einem abgeglichenen Abstand zusammengefügt.
Um die Magnete ist eine Spule gewickelt. Die Enden sind an den Magneten angeschlossen. Die Magneten arbeiten als Kondensator.
Die Nägel wurden versuchsweise zum Feinabgleich angelegt. Die Wasserspaltung läuft aber auch ohne die Nägel.
Achtung, die Metallschutzschicht der Neodymmagnete löst sich in der Elektrolyse auf !
Die Magnete müssen später mit einer Elektrode verkapselt werden.
Mit der Zeit werden von dem Magnet durch die Elektrolyse Eisenpartikel gelöst.
Dann spaltet sich das Wasser verstärkt.
Jeder Partikel ist ein Resonator der als Spitze Elektronenplasma abstrahlt.

Movie hier klicken

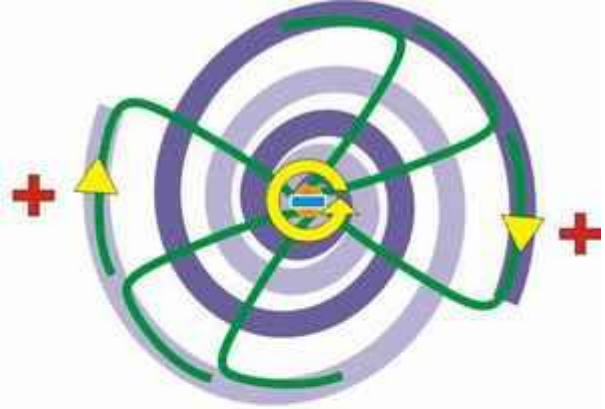




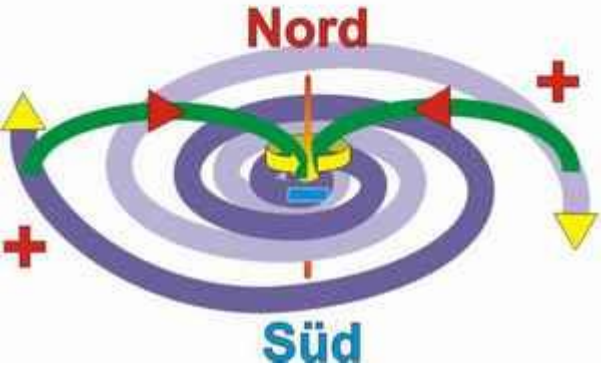
Grundlagen

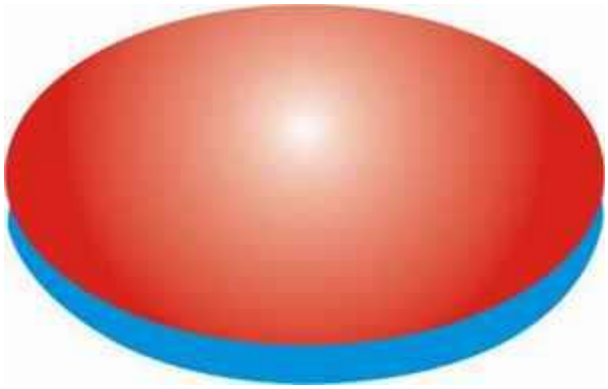
Zuerst war das Nichts.
Dann begannen winzigste Strömungen die sich statisch aufluden, und kleine Wirbel verursachten.
Dieser Beginn wird auch mit Ur bezeichnet.
Die kleinsten Teilchen werden als Ur-Teilchen oder Geistebene 1 bezeichnet.
Sie sind imaginär das heißt, es gibt keine Kraft die sie wieder abspulen kann.
Wenn einer seiner Ladungen verändert werden, werden die anderen auch etwas beeinflusst, weil ca. 22% aller Teilchen Anteile von Geistwesen (gestorbene intelligente Wesen) sind.

Das Teilchen



Ein freies ungeladenes Teilchen ist eine flache Spirale.
Bild rechts: Die Teilchenspirale die aus immer kleineren Teilchen besteht.
Bild links: äußere Erscheinung, es ist nur die Magnetische Hülle sichtbar.



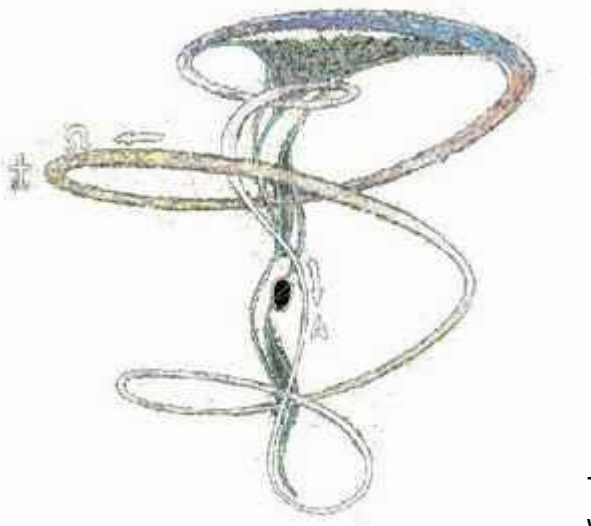


Zur Vergrößerung bitte anklicken. Du kannst dann die kleineren Teilchen besser erkennen.
Bild rechts: Eine Spiralgalaxis sind die größten Teilchen, aber identisch mit Macroteilchen.
Teilchenfäden bewegen sich als Spirale vom Zentrum nach außen.
Um so weiter die Teilchen nach draußen kommen, um so höher wird ihre Geschwindigkeit.

Bilder der Galaxis: http://hubblesite.org/newscenter/archive/

Chinesische Meister bezeichnen es als Yin und Yan. Gleichzusetzen mit - und +.
Das Bild rechts zeigt das Zentrum eines Teilchens mit zwei sich symmetrisch gegenüberstehende Spiralen (Galaxis).

Die gelben Augen sind wiederum Wirbel in kleinere einer dar.

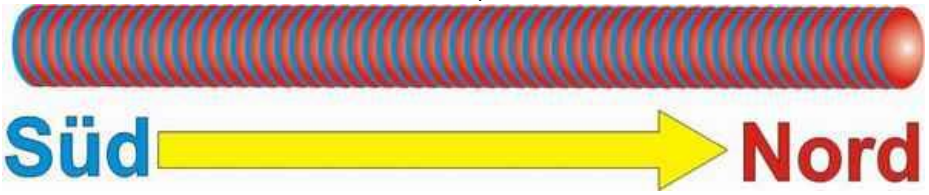


denen sich wiederum Wirbel befinden. Es stellt ebenfalls den Querschnitt Teilchenspirale

Das Bild ist vielleicht etwas falsch wiedergegeben.

beschleunigte Teilchen haften zu Fäden zusammen.

Teilchen die von außen geschoben und beschleunigt werden, bilden einen Zyklon, haften magnetisch hintereinander, und bilden Teilchenfäden.



Teilchen spulen sich auf oder werden abgespult.

Durch eine Teilchenströmung oder Bewegung wird im rechten Winkel ein Drehfeld generiert (rechte Handregel), die den Teilchenfaden als Spirale aufwickelt. Vorgegeben von der Länge der elektromagnetischen Welle (t-Impuls) wird bestimmt, wie lang und wie oft der Teilchenfaden aufgewickelt wird.
Durch aufspulen von Teilchenfäden entsteht ein größeres Teilchen.

Bild rechts: Mit dem Hubbleteleskop wurde beobachtet, wie ein Weißer Zwerg einen kleineren, der etwas weniger Masse und Drehleistung hatte abgespult, und bei sich aufgespult hat.

Ein geladenes Teilchen ist ein Zyklon.

Bild links: tatsächlicher Teilchenfluss in einem Teilchen. Die Darstellung zeigt den höchst beschleunigten Zustand eines Teilchens, der Zyklon ist gedehnt. Erreichbar z.B. durch starke Beschleunigung eines Atoms. In einem Neutralen Umfeld, ohne Druck ist es flach. Ein Teilchen lässt sich in beide Richtungen laden (Dopen).

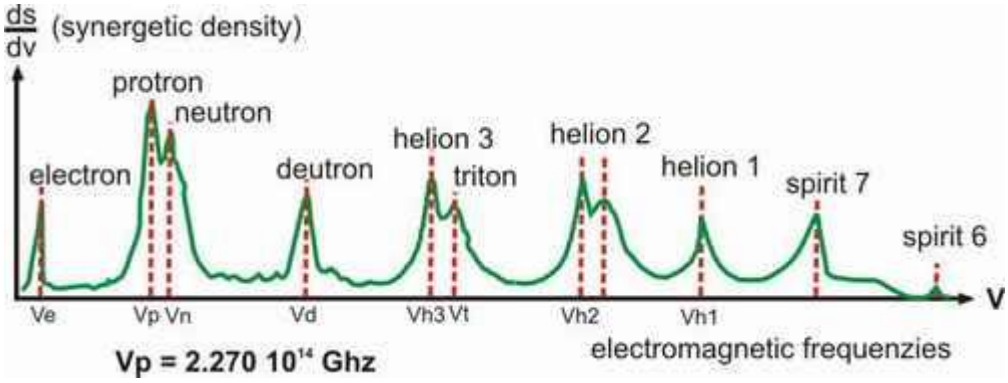
Der Verlauf ist nur einfach dargestellt das er erkennbar ist. Ein Teilchen besteht minimal aus zwei sich gegenüberstehenden Spiralen.
Das Innere des Zyklons bildet einen Kondensator zwischen dem eine Ladungsdifferenz liegt. Das Zentrum des Kondensators ist als schwarzes Ei gezeichnet. Von diesem Bereich bis zur unten werden Teilchen abgespult (zerlegt). Oberhalb des Zentrums besteht nur noch der feinste Raumäther. Die Ladungsdifferenz wird durch Raumätherspiralen überbrückt.
Bild rechts: Viktor Schauberger hat das geladene (gedopte) Teilchen als Wasserheimkraftwerk nachgebildet.

Ist der Atomkern nach dem Borschen Atommodell nur eine Rechengröße? Der Atomkern ist das Zentrum des Elektronen-Zyklons.

Ein Atom wird wie jedes Teilchen von seinem eigenen Magnetfeld umströmt und verkapselt.
Ein Atom wurde in der Form einer Ellipse die sich verzerren lässt gesehen.
Sichtbar ist aber nur das umströmende Magnetfeld.
Atomforschung: http://www.mpg.mpg.de/%7Ehaensch/chain/move.html
Qualitatives Torkado-Modell : http://www.torkado.de/torkado.htm
Grundlagen: http://www.paf.li/erkenntnisse.htm
Größere Zyklone aus Materie: Siehe: Zyklon-Wirbel-Prinzip

Die Größe der Teilchen wird in Namen und Frequenzspektrum angegeben.

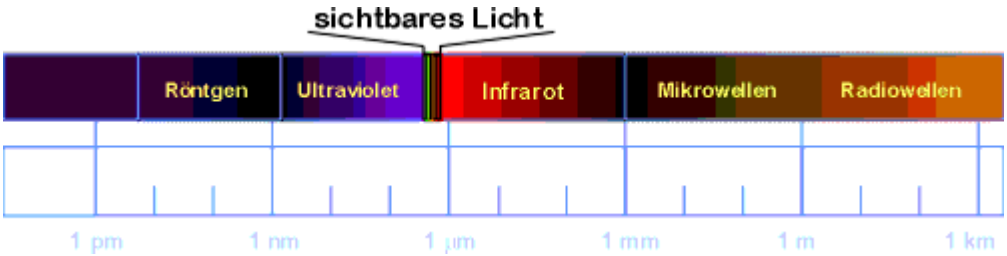
Das Protron ist ein angereichtes Neuron. Durch die Anreicherung ist der Zyklon etwas größer und bekommt eine tiefere Resonanzfrequenz. Das gleiche gilt für das Triton welches angereichert das Helion 3 ergibt.
Der Raumähter ist Helion 2. Helion1 ist die niedrigste Größe selbst erhaltendes Geistes, imaginäres Kraftfeld.
Die 7 Geistesstufen sind imaginär, also durch ihre Größe kaum von fremden Teilchen gestört.



Elektronen

Wenn sich **Elektronen** mit bis zu 299800 Km/S in einen elektrischen Leiter bewegen, nennt man dieses **elektrischen Strom**.
Abhängig von Parametern wie Leiterquerschnitt und angelegter Stromstärke liegt ihre Geschwindigkeit im Bereich von ein
paar Metern in der Sekunde! Lediglich der Impuls beim Einschalten des Stromes breitet sich mit knapper Lichtgeschwindigkeit aus.
Wenn sich **Elektronen** mit 299800 Km/S in **elektromagnetischen Elektronenwirbeln** fortpflanzen,

nennt man es **Funkwelle, Herzsche Welle, Skalarwelle, elektromagnetische Welle, Longitudinale Welle, Transversale Welle, Licht**.
Licht ist eine elektromagnetische Strahlung mit einer Wellenlänge von 380 – 780 nm (8 x 10^{-7} m/s) = ca.: 749500–374750 GHz.



[Energetischer Frequenzbereich Zur Vergrößerung bitte klicken:]

elektromagnetischen Wellen: http://www.seilnacht.tuttlingen.com/Lexikon/Start.htm

Wenn sich **Elektronen** mit ab 299800 Km/S = ca.: 700000 GHz in Wellenform ausbreiten, nennt man es **Longitudinale Welle**.
Wenn **Elektronen-Wirbel** hochfrequent hochtransformiert werden (Teslatransformator), wird ein **Elektronen-Plasma** mit einem Frequenzgemisch von ab ca.: 700000 GHz generiert **Longitudinale Wellen**.
Ab Frequenzen von ab ca.: 700000 GHz können als energetische Felder oder Elektronen-Plasma bezeichnet werden.
Elektronen-Plasma ist ein Frequenzgemisch (Rauschen) von Lichtfrequenzen bis zu den höchsten Frequenzen.
Ein Elektronen-Plasma beginnt erst ab einer Konzentration von ca.100 durch eine Koronabildung sichtbar zu leuchten.

Heinrich Hertz Entdecker der Elektromagnetischen Wellen: http://home.t-online.de/home/busys/hhertz1.htm
Elektromagnetismus: http://www.astro.uni-bonn.de/~deboer/pdm/pdmelmagtxt.html
THE FOUNDATIONS OF PHYSCHEMISTRY OF MICRO WORLD
http://book.physchemistry.innoplaza.net/

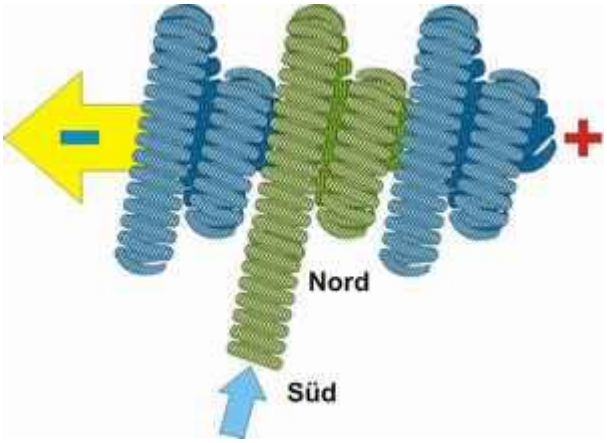
Das Elektro - Dynamische Gesetz

RECHTE-HAND-REGEL:

Zeigt der Daumen der rechten Hand in die technische Stromrichtung, so geben die Finger Nordpol die Richtung der magnetischen Feldlinien an.
Der magnetische Nordpol ist mit dem elektrischen Minuspol vergleichbar.
Induktion erzeugt beim Elektronensprung eine Stromschwankung.
Diese lässt sich als Barkhausensprünge z.B. mit einem Lautsprecher hören:
http://www.hcrs.at/ICONS/_BARKHA.JPG

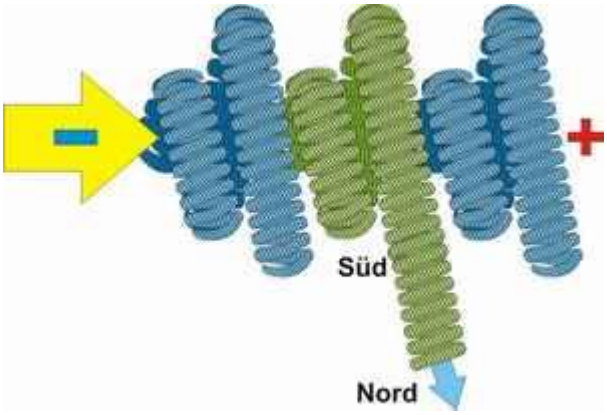
Induktion

Die bewegte magnetische Durchflutung der Elektronen eines Leiters spult an den Spitzen der vorhanden Elektronen neue Elektronen auf, die aus dem Leiter am Minuspol als Spirale heraus winden, und bei Belastung (Stromfluss) einen Druck auf bauen. Die Elektronen werden durch die Atome geschraubt.
Der Pluspol ist der Gegendruck.

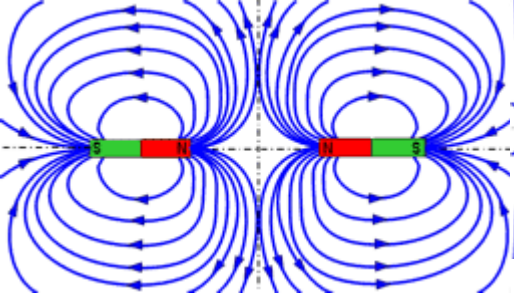


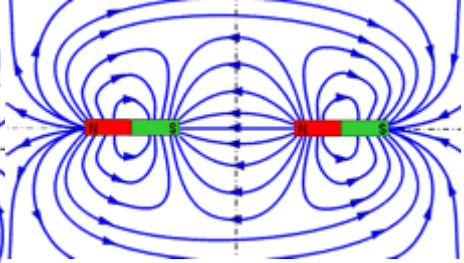
Reinduktion

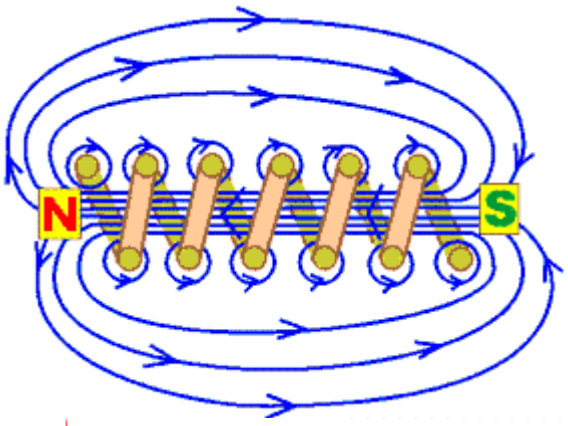
Wenn Elektronen durch einen elektrischen Leiter infolge eines Druckes (Stromflusses) geschoben und zusammengepresst werden, wird ihr umspannendes Feld durch Platzmangel gepresst. Der geschlossene Kreislauf fällt auseinander. Die Protronen-Spiralen spulen sich an den Enden begonnen ab, und fließen spiralförmig radial ab, und winden sich je nach Stromstärke im Leiter in vielen Schichten um den Leiter.
Der Pluspol ist der Gegendruck.

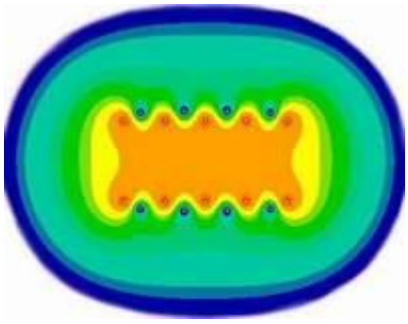


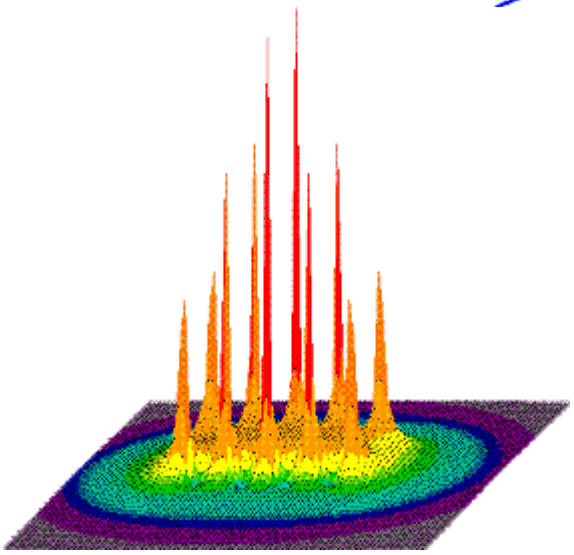
Gesetzmäßigkeiten







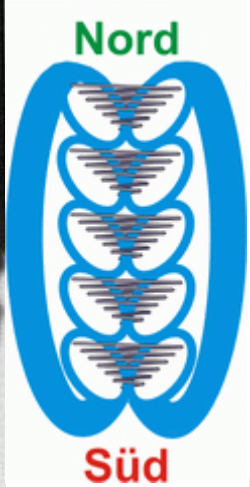




Bei gleichnamigen Polen
werden die Magnetfelder der beiden Stabmagnete verformt, wie man es mit 2 Luftballons, die man aneinanderpresst weiter veranschaulichen kann. Die Feldliniendichte ist dabei im Grenzbereich der beiden Magnetfelder verdichtet. **Gegensinnig drehende Wirbelspiralen können sich nicht ineinander drehen, somit gleiten sie gegen die Gegenspirale drückend an einander vorbei.**

Bei ungleichnamigen Polen
vereinigen sich die Magnetfelder der beiden Stabmagnete, wobei es in der Nähe der Stabmagnete auch Bereiche gibt, in denen die Feldlinien beim "eigenen" Magneten bleiben siehe Bild oben bitte anklicken. In etwas größerer Entfernung wirken die beiden Stabmagnete wie ein einzelner großer Stabmagnet. **Gleichsinnig drehende Wirbelspiralen können sich ineinander drehen, somit vereinigen sie sich.**

Bild links: Ein Permanentmagnet mit 25mm Durchmesser unter dem Nemeskop.



Oben Nordpol, unten Südpol.
Zu sehen sind die magnetischen Spiralen gebildet aus magnetische Kraftlinien (Teilchenfäden). Diese werden durch herausragende Partikel (Oberflächenstruktur) des Permanentmagneten generiert.
Die Spiralen sind dicht wie eine zusammen gedrückte Feder.
Durch eine Spannungsdifferenz zwischen beiden Enden können die Spiralen bescheunigt also gedehnt werden.

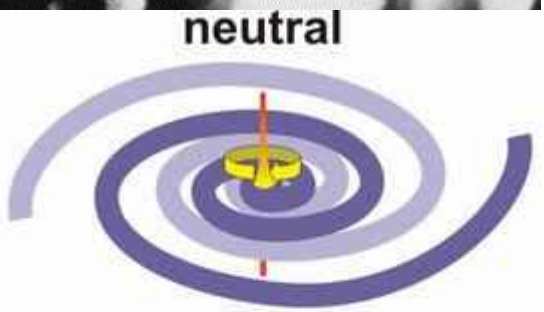
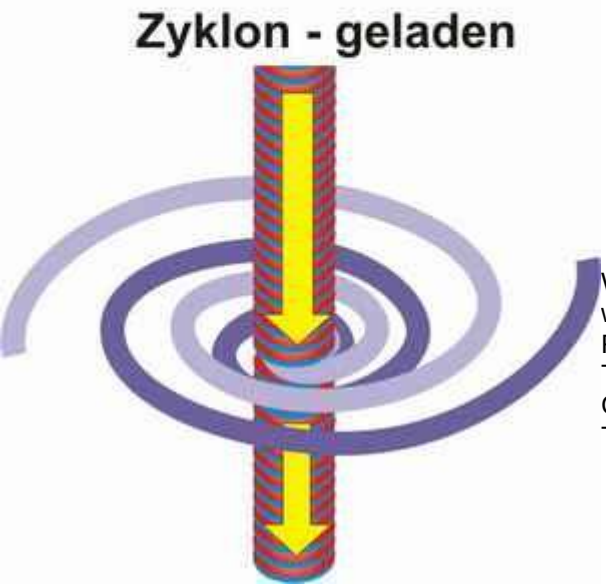


Bild Rechts: Prinzip eines Permanetmagneten.
Die Atome sind in gleicher Ausrichtung aneinandergereiht.
Das Magnetfeld ist die Neutronen-Streuung.



Laden von Teilchen

Wenn axial durch ein neutrales Teilchen kleinere Teilchen fließen, wird es geladen (gedopt), und generiert selbst versorgend aus Raumäther einen axialen und zentrifugal beschleunigten Teilchenfluss.
Große Teilchen wie Protronen verlieren ihre Ladung, kleine Teilchen wie <Helion 3 behalten ihre Ladung.

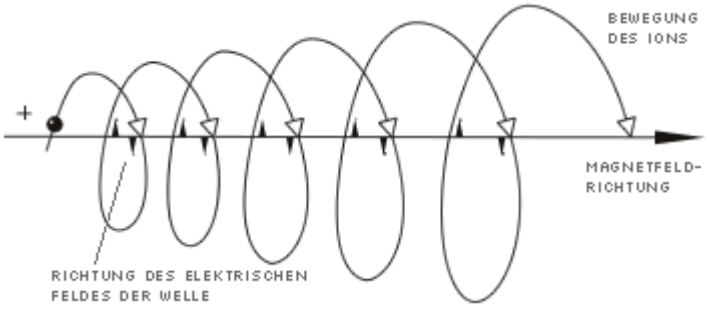
Gravitation einer Masse

Die Gravitationsströmung besteht aus ca. Helion 2. Wenn diese durch Atome fließt, ladet (dopt) sie die Deutronen und Tritronen. Diese sind im Verbund imaginär und verharren in ihrem Zustand. Ein geladenes Teilchen ist ein Zyklon, der eine Axiale Teilchenströmung aus Raumäther generiert.

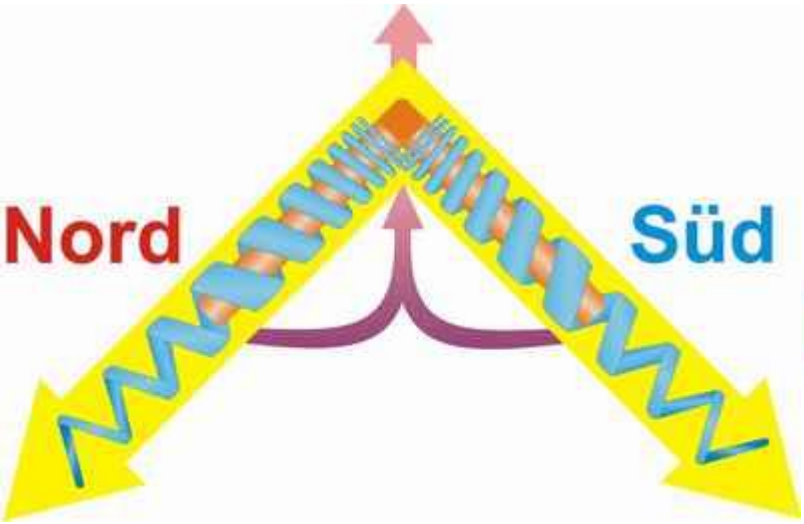
Das geladene Teilchen generiert aus ihrem Zyklon eine axiale Helion 1 und Helion 2 Strömung.

Diese saugt das Teilchen im Atomverbund mit der Helion 2- Strömung.

Die Masse ist also beschleunigt.

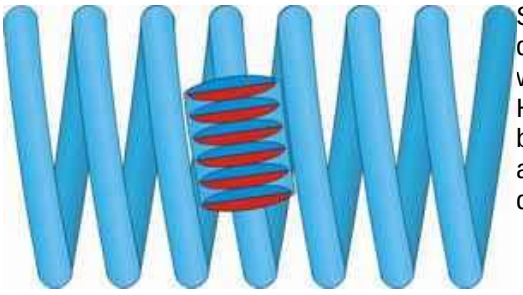


elektrischer Leiter im Magnetfeld



Wenn ein magnetischer Fluss parallel zu einem elektrischen Leiter (orange) fließt, werden seine Elektronen geladen (gedopt), und generiert selbstversorgend aus Raumäther einen zentrifugal beschleunigten magnetischen (Protronen) Fluss.

Es ergibt sich im Leiter auf Grund des Überschusses eine magnetische Protronen-Strömung. Diese Strömung weicht wegen Platzmangel aus, und strömt in die Richtung der beiden Enden. Infolge der Strömung wendelt sich der magnetische Fluss gemäß der (Rechte Handregel) als Spirale um den Leiter, und wird stark beschleunigt. Die höher beschleunigten strahlen gradlinig ab, die langsamen kehren um, und werden von der Mitte des Leiters wieder aufgenommen.



Manetspiralen über ca.70 cm/sec sind gefährlich. Diese werden gepulst generiert.

Wenn der Leiter in Ost-West-Richtung liegt, tritt dieser Effekt nicht ein.

Bild links: Magnetspirale. in der Vergrößerung werden die Magnetteilchen (Protronen) sichtbar.
Magnetische Protronen-Spiralen auch als Plasma bezeichnet, und verhält sich wie Fluid. Es wandert an glatten nicht scharfkantigen elektrisch leitenden Flächen entlang.
An scharfen Kanten und Endungen sprüht das Plasma ab.
Protronen-Plasma kann von externen Magnetfeldern abgelenkt werden, und von elektrostatischen Feldern geschoben werden.

Bild links: Abstrahlung von einer Antenne.

Pyramide

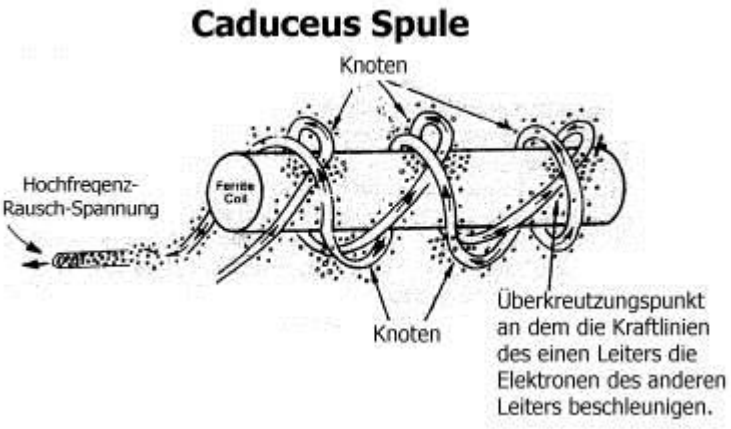


Bild rechts:
Bei einer Pyramide wird der durchströmte magnetische Fluss an den Seiten beschleunigt. Eine Pyramide mit ab 5 Stäbe generiert einen Zyklon und einen autarken eigenen Magnetfluss.
Gerät mit Silberpyramide im Magnetfeld: siehe:
Magnetfeldgerät - MAXIOM

Mehr über Pyramiden: bitte klicken.

Überkreuzte Leitungen beschleunigen den magnetischen Fluss

Überkreuzte Leitungen bilden ein autarkes Magnetfeld.
Das abgestrahlte Magnetfeld geht bei dem unverdrillten Drähten durch Ableitung verloren. Bei verdrillten Leitungen fließt der durch den Strom generierte magnetische Fluss parallel zu den überkreuzten Leitungen. Wenn ein magnetischer Fluss parallel zu einem elektrischen Leiter fließt, werden seine Elektronen geladen (gedopt), und generiert selbstversorgend aus Raumäther einen zentrifugal beschleunigten magnetischen (Protronen) Fluss. Das höchste resultierende Feld wird auch als **ZPE** bezeichnet.
Siehe elektrischer Leiter im Magnetfeld:

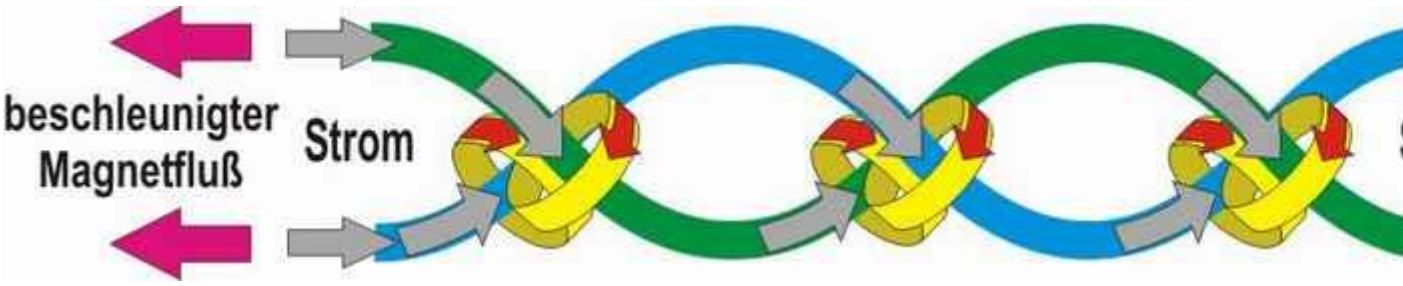
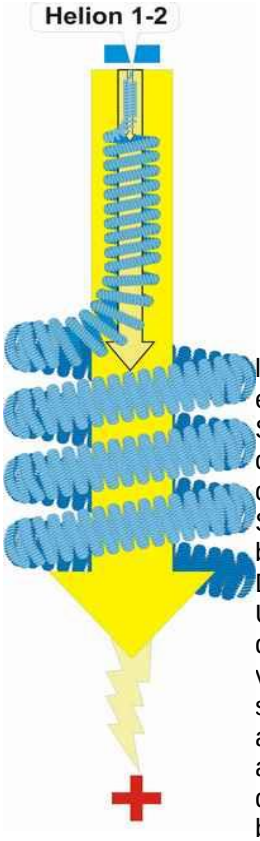


Bild rechts:
Auch bei dem Caduceusknoten wird durch Überkreuzung der Magnetfluss beschleunigt.

Elektrische Leitung im Ätherfeld

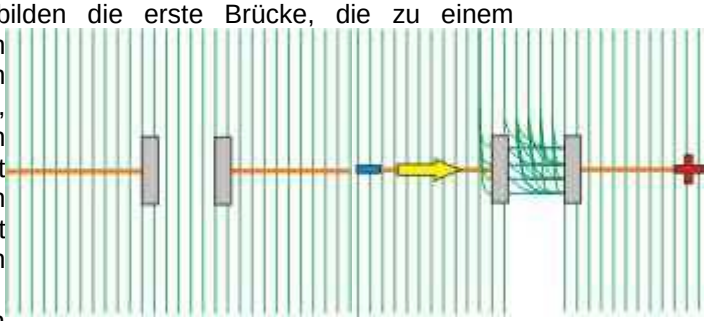
Hochspannung wird geleitet

Bild in groß bitte klicken.



Auch kleine

Teilchenfäden wie Helion 1 leiten minimal Hochspannung. Bei einem Elektronenüberschuss entsteht auf Grund der Spannungsdifferenz eine Stromströmung. Diese Strömung generiert nach der Rechten Handregel ein Drehfeld welches diese Teilchen aufspult. Diese aufgespulten Teilchenfäden können durch eine Pulsierung der Strömung abreißen, und sich als Flache Spirale (Teilchen) aufspulen. Dieser Effekt gliedert sich hintereinander, bis die Spiralgröße von Elektronen und sogar Atome entstehen.
Diese neuen Elektronen bilden die erste Brücke, die zu einem Überschlag führt. Da durch die Verwirbelung Teilchen verbaut (verdichtet) werden, strömen die Teilchen von allen Seiten zu. Besonderst auch die Teilchen, die von der Erde ausgehen. Somit bildet sich ebenfall auch von unten ein kleiner Blitz der nach oben fließt.



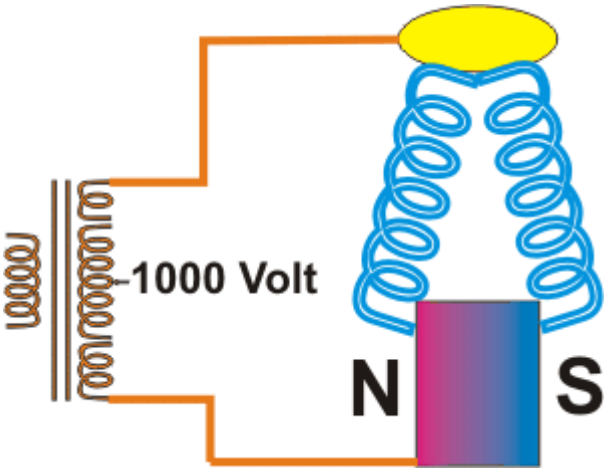
Bei einem Hochspannungsüberschlag können neue Elektronen und vereinzelt auch Atome gebildet werden.

Dieser Effekt findet auch zwischen den Platten eines Kondensators statt.

Dieser Strömungseffekt wird auch bei Levitationsmaschinen angewendet.
Siehe: Levitation mit Hochspannung.

Leiten von Magnetfluss durch Hochspannung

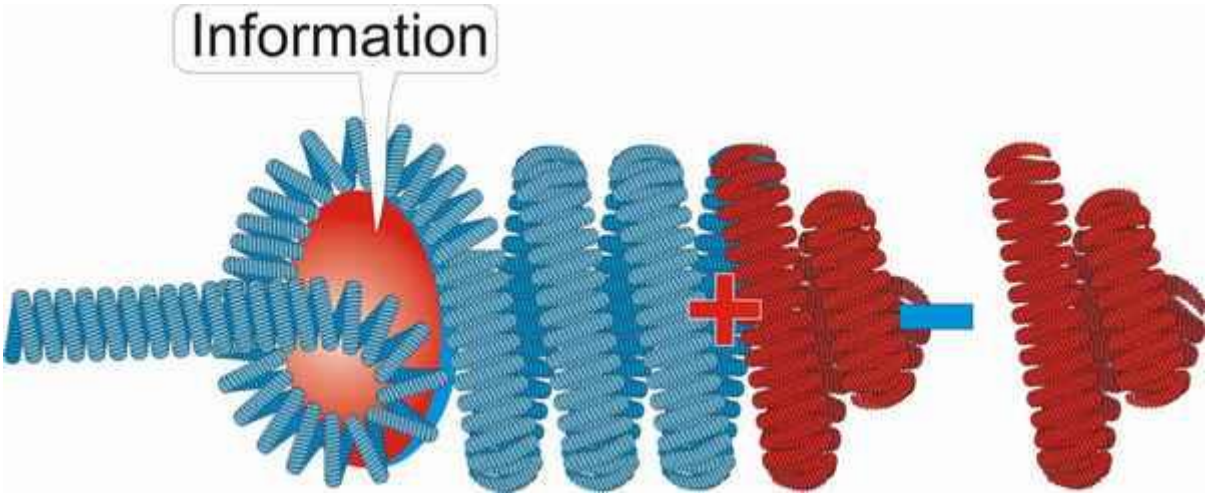
Magnetische Spiralen lassen sich durch Hochspannung ablenken und bescheunigen.
Beschleunigte magnetische Spiralen erzeugen beim Auftreffen und durchwandern Wärme und eine Verstärkung der Energetisierung.



Ausarbeitung zum Thema "Teilchenbeschleuniger" http://home.t-online.de/home/robert.vater/Schule/physik.htm
Tesla Projekt www.desy.de/pr-info/desyhome/html/presse/hginfos/tesla/was.html

Der Übergang von der Magnetspirale zum Atom.

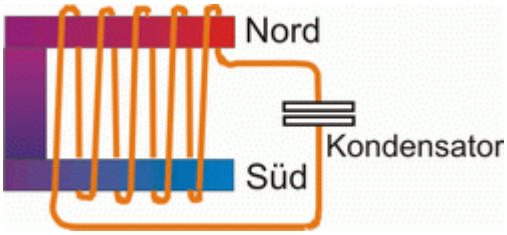
Wenn magnetische Spiralen durch Materie dringen, bilden sie beim durchlaufen spezifischer Atome eine Spirale in deren Durchmesser.
Wenn die Magnetspiralen durch eine schnelle Elektronenströmung (Hochspannung) beschleunigt werden, wickelt sie sich gemäß der Rechten Handregel um die Elektronenströmung. Wenn sie voll gespult sind, reißen sie ab und bilden Spiralen (Atome).



Oszillator mit Permanentmagnet

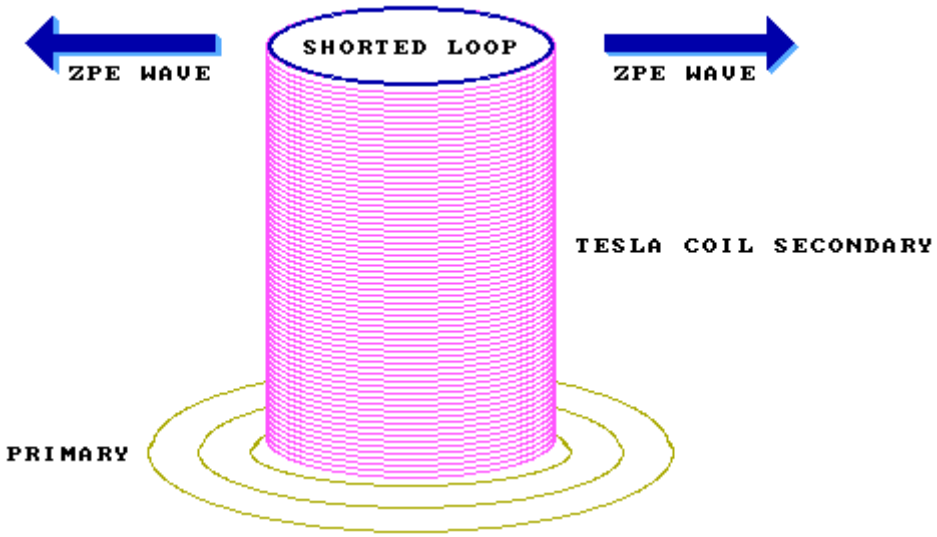
Der elektrische Leiter wird parallel zu dem offenen magnetischen Fluss eines Permanentmagneten gelegt.

Dieses Prinzip wurde manchmal in Schulen vorgeführt. Die Wickelart ist noch unklar.



Teslatransformator

Ein Transformator transformiert Hochfrequenz hoch, und beschleunigt von unten nach oben eine Magnetspirale Plasma.



Energetisierung = Elektronen-Plasma = Elektromagnetische Spiralwirbel

Energetisierung ist Bewegung:

Bewegung, Schwingung oder Frequenzen werden grob in Bereiche eingeteilt:
Mechanische Bewegung, Schall, Radiowellen, Mikrowellen, Wärme, Licht, Energetisierung, morphogenetisches Feld.
Energetisierung von Materie bedeutet ein überlagertes Frequenzgemisch auf den Teilchen der Atome.

Ein energetisches Feld generiert Elektronenplasma. Magnetplasma besteht aus geladenen (gedopten) Teilchen.

Mit einer Animation wird gezeigt wie ein Atom zwischen den Elektroden eines Generators zu schwingen beginnt, und nach abschalten der Energiezufuhr diese Schwingung wieder abstrahlt. Eine Atomschwingung entsteht nur bei Frequenzen die teilweise im Mikrowellenbereich liegen. **Hier anklicken.**

Am idealsten sind Klare Kristalle, weil sich in ihnen das Plasma (Licht) zwischen den Außenflächen mit unterschiedlichen Laufzeiten hin und her reflektiert und aufschaukelt. Eine glatte Oberfläche, die ständig mit elektromagnetischen Wellen bombardiert wird, wird etwas elektrisch leitend.
Durch die steigende Teilchenwirbelkonzentration (Plasmakonzentration) werden diese Spiralen immer dichter.

Die Plasmakonzentration begrenzt sich von selbst da sich nach den Naturgesetzen höhere Konzentrationen stärker zu den niedrigeren ausgleichen wollen.
Wenn sich ein Elektronen-Plasma in einem rund fließenden Raum aus nicht magnetischem Metall mit einer sehr glatten Oberfläche befindet, fließt das Elektronen-Plasma immer an den Wänden entlang, und hat kaum noch Möglichkeiten durch das rauhe Gefüge zu entweichen.
Energetisierte Materie zu der Raumäther kugelartig von allen Seiten zuströmt, verliert seine Schwerkraft und Massenträgheit.
Siehe Gravitation.
Deshalb laufen Ottomotoren mit Elektronen - Plasmaantrieb butterweich und leise, weil der Brennraum und die Kolben erheblich weniger Massenträgheit bekommen (Joe-Zelle).
Deshalb können Levitations-Flugscheiben schlagartig ihre Flugrichtung oder Geschwindigkeit wechseln.
Wenn sich ein Projektil einer stark energetisierten Außenhülle einer Flugscheibe nähert, verliert es seine Massenträgheit und dem zufolge seine Aufschlagkraft. Dann sagt man das das UFO einen Schutzschirm hat.
Wenn die Außenhülle stark energetisiert wird um den Schutzschirm zu verstärken, beginnt sie zu leuchten.

Generator	**Magnet-Plasmadichte**	**Auswirkungen**
Plasmakern im Erdmittelpunkt	1×10^{1579}	zerstörend
Erdoberfläche	1	lebensnotwendig
Energetisierter Quarzsand	9	heilend
Energetisierter reiner Quarz	40	heilend
Fisch wie Forelle	50	Im Strom stehen
Medizinischer Plasmastrahler	100	heilend
Joe-Zelle	100-180	Antrieb eines Ottomotors
Elektronen -Plasma im Motorbrennraum	700-1500	H+O - Clonen
Flugscheiben -Levitations-Generator	300-15000	Lebensgefährlich
Großer Teslatransformator	1000-10000	Äther-Elektronen-Plasma
Selbst erregende Plasmalampe	200-800	Licht, Wärme

Warnung !

Beschleunigte Magnetfelder verbrennen, zerstören, und energetisieren Menschen.
Eine Überenergetisierung wird erst nach längerer Bestrahlung war genommen.
Durch eine Überenergetisierung kann eine Lähmung bis zu Ohnmacht führen.
Die Überenergetisierung lässt erst nach, wenn die betroffenen Körperzellen ersetzt werden.
Knochen bleiben lebenslänglich energetisiert.
Bei Experimenten muss genügend Abstand eingehalten werden.
Der Magnetfluss muss geschlossen werden.
Der Generator sollte mit Eisen abgeschirmt werden.
Der Mensch sollte nicht zu lange in der Nähe des Generators aufhalt

Kornkreise

Hinweise zu Plasmareaktoren

Intelligente Wesen haben sich sehr lange unser verhängnisvolles Energiemassaker angesehen.
Dann entschlossen sie sich uns blinde Halbaffen einige Hinweise zukommen zu lassen.
Die Technologie ist so simpel, das wir plötzlich über unsere Blindheit erstaunt sind.

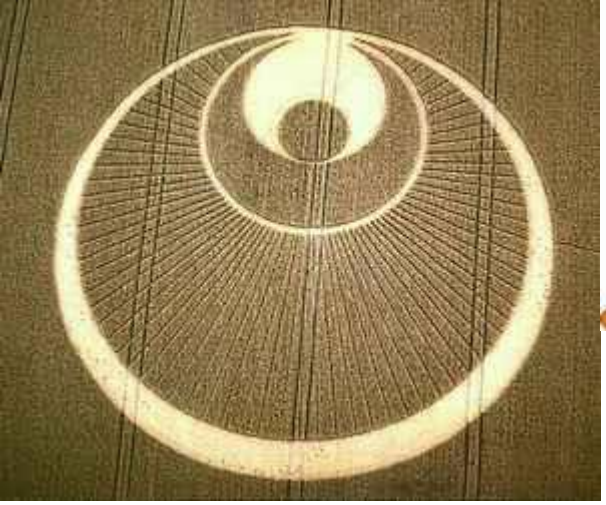
Die ersten Kornkreise in Feldern wurden in 80ger Jahre in der Grafschaft Wiltshire - England (Südwestengland) erstellt.
Anfangs handelte es sich bei den Kornkreisen um runde flachgedrückte Getreideflächen, inzwischen sind es neben Kreisen und Spiralen erstaunlich komplexe Gebilde, die auf unerklärliche Weise auf bebaute Felder auftreten.

Forscher analysierten den Boden- und Getreideproben. Dabei stellte sich heraus, dass Pflanzen, deren Samen aus Getreideformationen stammten hoch energetisiert waren, und eine schnellere Wachstumsrate aufwiesen als Normalpflanzen, die außerhalb solcher Formationen standen. Die Forscher stießen auf Veränderungen der kristallinen Struktur der Pflanzen. Ein großzügig gesponsertes US-Forscherteam aus Atomphysikern und Chemikern, entdeckte im

Inneren eines großen Kornkreises winzige Emissionen radioaktiver Isotope, die in der Natur nicht vorkommen.
Der Biophysiker Dr. William C. Levengood aus Michigan, kam bei seinen Analysen zu dem Schluss, dass Getreidepflanzen aus Kornkreisen im Vergleich zu Normalpflanzen nicht nur anomale Abweichungen in Form hoher und niedriger Strahlenbelastungen, sondern auch signifikante Veränderungen in ihrer Zellstruktur aufweisen.
Nachdem er Getreide- und Kalkproben untersucht hatte, die von einer rostfarbenen, glasartigen Substanz - angeblich Meteorstaub - bedeckt waren, stellte Levengood eine Theorie auf, die geradezu ein Konglomerat aller bis dahin vorangegangener Spekulationen darstellte. Seiner Meinung nach, sind Kornkreise das Produkt von einem intelligent gesteuerten Plasmastrahlantrieb.
Materie die stark energetisiert wird verliert seine Struktur und zerfällt in seine Ursubstanz.
Identisches Material findet man auch in Dampfturbinen und Free-GEET Reaktoren.

Eine Mitarbeiterin Dr. Levengoods berichtet von einem Vorfall, wo ein junger Mann ein rosarotes Licht, das für die Entstehung
zweier Kornkreise nahe dem Haus des Mannes verantwortlich sein könnte, beobachtet haben will.
Es ereignete sich nach Mitternacht am 7. Juni 1999 in der landwirtschaftlichen Siedlung Hoeven in Holland.
Der 19jährige Robert wachte gegen 00.15 Uhr auf, mit dem Gefühl, zum Fenster gehen zu müssen. Dort sah er angeblich "ein kleines, nebliges, rosarotes Licht, keine Kugel, sondern eher geformt wie ein amerikanischer Fußball, nur etwas kleiner", das über einem Kornfeld manövrierte.
Robert beobachtete, wie das Licht in 3-4 Metern Höhe seine Bahnen zog. Als es einen Punkt 50 Meter hinter dem Haus erreichte, hielt es an, vergrößerte sich und soll zu einer dünnen Scheibe von 10 Metern Durchmesser geworden sein. Elektrische Entladungen schienen aus der rosaroten Lichtscheibe zu kommen, bevor sich diese nach 7-10 Sekunden auflöste und verschwand. Sofort zog sich Robert an und lief auf das Feld, wo er an eben dieser Stelle einen 10 Meter breiten Kornkreis gefunden haben will. Ein zweiter Kreis von 3 Metern Durchmesser, befand sich angeblich daneben. Keiner der Kreise hatte sich am Abend zuvor dort befunden.

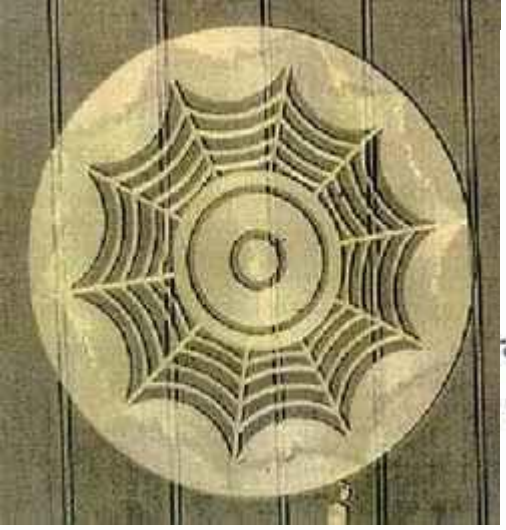
Die Zeichnungen auf den Feldern sind teilweise etwas verzogen, das liegt am abdriften der Flugscheibe durch Seitenwind.



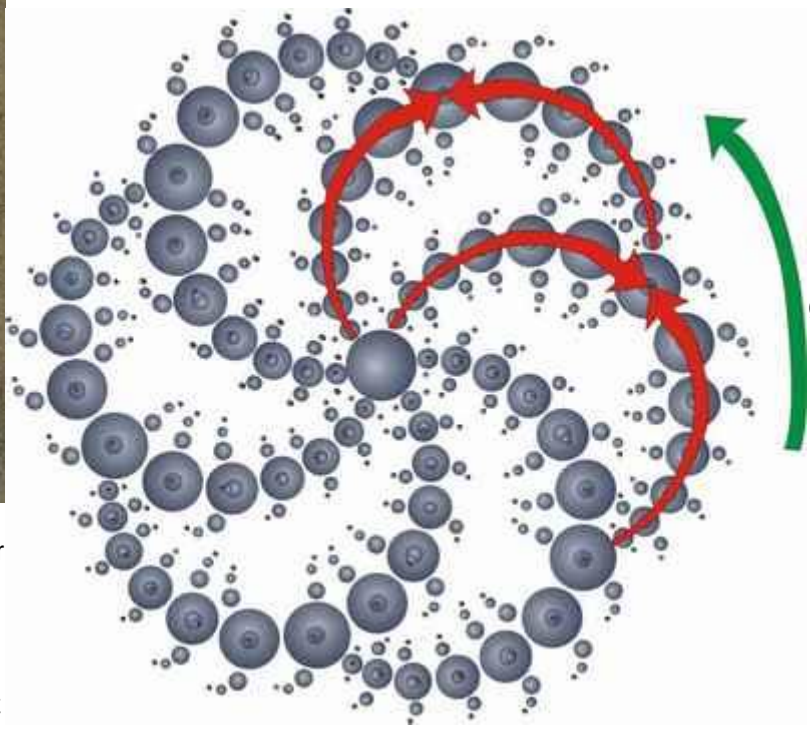
Der Galaktische Spiralnebel ist ein Plasmareaktor, der sich aus vielen kleineren Spiralen den Planeten zusammensetzt, besitzt hauptsächlich nur zwei Arme.
Die Kugel-Oszillatator-Kaskaden-Plasmareaktoren sind der Spiralnebel, die kleinen Spiralen in den Armen sind die Kugeln. Wenn diese Generatoren mit mehr als zwei Armen gebaut werden, beschleunigt und konzentriert sich das Plasma vielfach.
Bild rechts: Das Sonnenrad ist das Hoheitszeichen der Aldebaraner. Mit diesem System bauten sie später ihre Plasmareaktoren, in allen Anwendungsbereichen.

Zwirl als "The Cambridge Angel"

Bild rechts prinzipielle Seitenansicht.
Dieser Zwirl zeigt eine Pyramide, die anstatt 4 Stäbe, ca. 80 feine Drähte hat.
Im Zentrum befindet sich zur Verstärkung die selbe Pyramide umgedreht.
Dreidimensionale Draufsicht eines Zyklones. Von den mittleren Ring laufen glatte Drähte zu dem äußeren Ring (Eisen) der konisch verläuft. In der Mitte befindet sich ein ebensolcher ungedrehter Kegel. Die Funktion ist identisch mit der einer Pyramide.



trömung wird ein Magnetfluss generiert, der zu den geraden Drähten An den Drähten wird dessen das ZPE-Magnetfeld als Spiralen beschleunigt, und schießt den äußeren Ring.



Das Prinzip ist das eines geladen en Teilche ns. Durch die Zyklons

parallel strömt. infolge

gegen

Grundlagen siehe: elektrischer Leiter im Magnetfeld.
Nachbau siehe: Zwirl Projekte.

Zwirl aus Blech

Dieses Gerät hat einen Durchmesser von ca.9cm.
Das Plasma fließt von der Mitte über die Drähte zu den Ring des Umfanges und bildet einen Zyklon.

Dieses Gerät wird aus Blech gestanzt oder gelasert.

Serienschaltung von Ei-kaskaden

Geschlossener Ei- Kaskaden- Plasmareaktor für Stromgeneratoren, Plasmamotoren, Levitationsscheibenund und Sauerstoffproduktion.

Durchmesser = ca.11 cm. Die Kugel müssen etwas die Form eines Eies ergeben, damit sich das Plasma als Zyklon an ihnen entlang fließt.
Die Form des gesamten Oszillator ergibt ebenfalls einen Zyklon.

Wenn sich das Plasma über kaskadierte Zyklone (Eiformen) fortbewegt, entsteht eine Teilchenströmung in Rotation. Gemäß der Rechten Handregel resultiert daraus eine 90 Grad verdrehte feinere Strömung.
Anstatt Kugel können auch Zyklonspulen aus Draht verwendet werden, aber Kugeln haben eine gleichmäßigere glatte Oberfläche, von der kein Plasma absprühen kann.
Jede Kugel ist ein selbst versorgender Oszillator, der ein Elektronenplasma generiert. Die Plasmagenerierung beginnt an den Enden auf den kleinen Kugeln. Das Plasma muss zu den nächst größeren Kugel fließen. Bei einer folgenden gleichgroßen Kugel würde das Plasma durch die verstärkte Amplitude und Geschwindigkeit zum Teil absprühen. Die kleinen Kugelkaskaden auf den großen sind feine Oszillatoren die das abstrahlende Plasma einsaugen auf eine höhere Frequenz bringen, die für den Mensch unschädlich sind. Die Größe der kleinsten Kugeln bestimmt die Information. Es kann z.B. die Information von Wasserstoff und Sauerstoff geben. Die Kugel sind möglicherweise etwas länglich oder haben eine gerichtete Eiform. Zwischen den Kugel befinden sich möglicherweise kleine beschleunigungs- Hilfsspiralen.
Der Kreis besteht aus 6 Doppel- Kaskaden, die aus zwei entgegen gerichtete Kaskaden bestehen. (78 Kugeln)
Jede Doppelkaskade besteht aus 13 Kugeln.
Die Kaskade ist doppelt symmetrisch, weil sie als Biströmoszillator schwingt, und sich beide Seiten somit durch einen Stromfluss magnetisieren.

Kugeldurchmesser in etwa in mm: 4,17-6,24-8-9,3-10-12,5-14
Kleine dreier Ableitkugelgruppen: 1,186(Wasserstoff)-2,08-4
Kleine zweier Ableitkugelgruppen: 1,186(Wasserstoff)-2,08

Oszillatorkugeln von UFO Type:
Vrill-Dornier mit THULE-TACHYONATOR .

Im Kaukasus in Russland ist eine Levitationsscheibe abgestützt (Abgeschoßen). Bei Ausgrabungen wurden zerbrochene Spiralen und Kugeln gefunden. Diese Kugel gehörten zu selbstversorgenden Kugeloszillatorkaskaden siehe Bild oben! Jede Kugel ist ein Oszillator. Ihre Größe bestimmt ihre Resonanzfrequenz oder Unterwelle.
Die Kugeln waren in einer Gruppe aneinander gereiht und ergeben einen Kugelkaskadenoszillator.
Siehe: Phaser.

Nachbau einer Ei-Kaskade

Mehr siehe: Nachbau einer Ei-Kaskade

Kugel-Oszillatator-Kaskaden-Plasmareaktor für Stromgenerator.

Die kleinen Kugeln auf den Großen sind feine Oszillatoren die das abstrahlende Plasma auf eine höhere Frequenz bringen, die für den Mensch unschädlich sind. das Plasma strömt zum Mittelpunkt auf einen Metallstab der das Plasma zu dem Verbraucher leitet. AußenDm=9,5 cm. Findet Anwendung um einen Plasmamotor und einen Oszillator zur Stromgewinnung zu speisen.

Bild unten rechts: Das Sonnen rad ist das Hoheitszeichen der Aldebaraner. Sie erkannten die selbst erhaltende, anziehende und konstruktive Systematik des galaktischen Spiralnebels. Mit diesem System bauten sie später ihre Plasmareaktoren, in allen Anwendungsbereichen.

Schaltbild der Ei- Oszillator- Kaskaden.

Das Plasma springt kapazitiv von einer Kugel zu der anderen. Dieses System muss an den Enden (runde Elektroden) belastet werden.
Die beiden großen Enden können ein Kondensator zur Stromgewinnung (zweiter Oszillator) sein.
Solche Kaskaden lassen sich beliebig oft mit einander kombinieren.

Motorantrieb.

In einer Art Teslamaschine mit 21 cm Dm befinden sich 40 dieser aufgeklappt dargestellten Segmente. Die gerade Linie der 10 großen Kugeln sind anstelle der Statoren am Umfang. Um in die optimal Nenndrehzahl zu kommen muss die Unfangsgeschwindigkeit fast die Lichtgeschwindigkeit betragen. Mit 10000 U/min gibt sie nur eine Leistung ca.10 Watt ab.

Drei Möbiusschleifen als Kugeloszillatorkaskaden in Serie.

Der Ring ist aus Kunststoff und dient zur Aufhängung der Kaskaden. Das Gerät hat einen Außendurchmesser von ca.20cm. Die Distanz zwischen dem Ende und dem Anfang der nächsten Kaskade = ca.2,5cm. Dieses Gerät kann auch mit verdrilltem Draht gebaut werden. Die Leitungen überkreuzen sich und beschleunigen ihr ZPE- Magnetfluss..

Grundlagen siehe: elektrischer Leiter im Magnetfeld.

Externes anstrahlen einer Wasserroh rzelle.

Eine Rohrzelle wird mit

einer Ei-Kakade angestrahlt.

Externes anstrahlen einer Wasserrohrzelle.

Die Ei- Kaskade als Generator stahlt 3-12 Rohre an. Die Rohre sind so zusammengestellt, das sie selber oszillieren. Joezelle. größter Ring12cm Dm. Links oben wird das Plasma zum Verbraucher abgeführt.

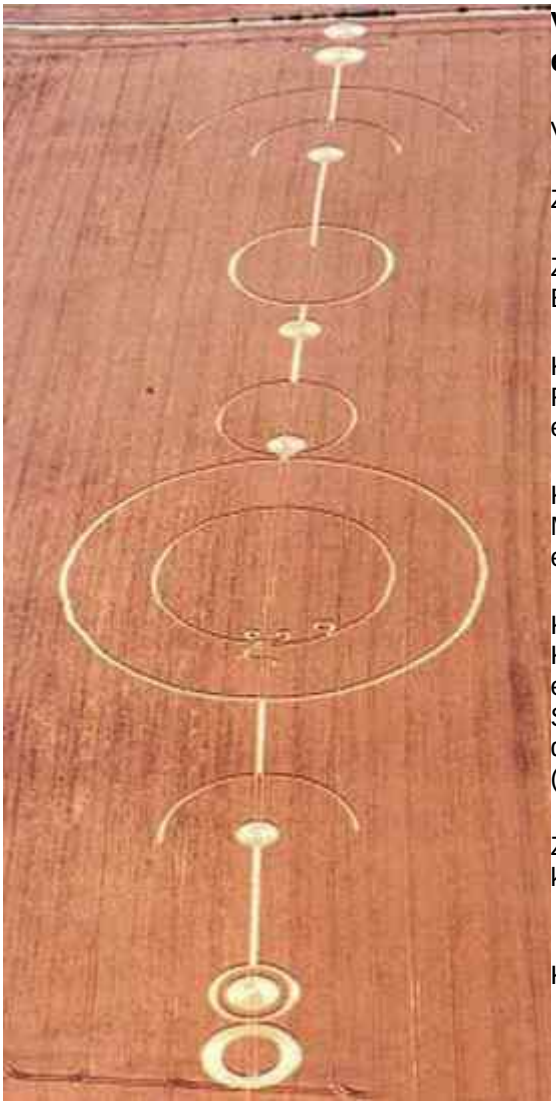
Balance des Volumens der Joezelle.

Alle Rohre besitzen das gleiche Volumen.
Durch verschieben der Rohre wird die Oszillation optimiert.

Mehr über Joezellen: bitte klicken.

Systematische Darstellung einer Rohrzelle.

Die Ringe bedeuten Rohre die das Plasma durch Reflektieren aufschaukeln (Joezelle). Die Wellenlinie bedeutet möglicherweise das umgebende energetische Feld.



Vorbild um einen Verbrennungsmotor zu energetisieren.

Von Oben nach unten:

Zwei gegenüberstehende Kugeln: Kondensator.

Zwei kaskadierte Parabolspiegel, die das Elektronenplasma auf die Kugel im Zentrum zentrieren.

Kreis mit Einlass: Rohr welches oben mit einem Flaschenhals zusammenläuft. Auf der Verengung sitzt ein Kunststoffschlauch.

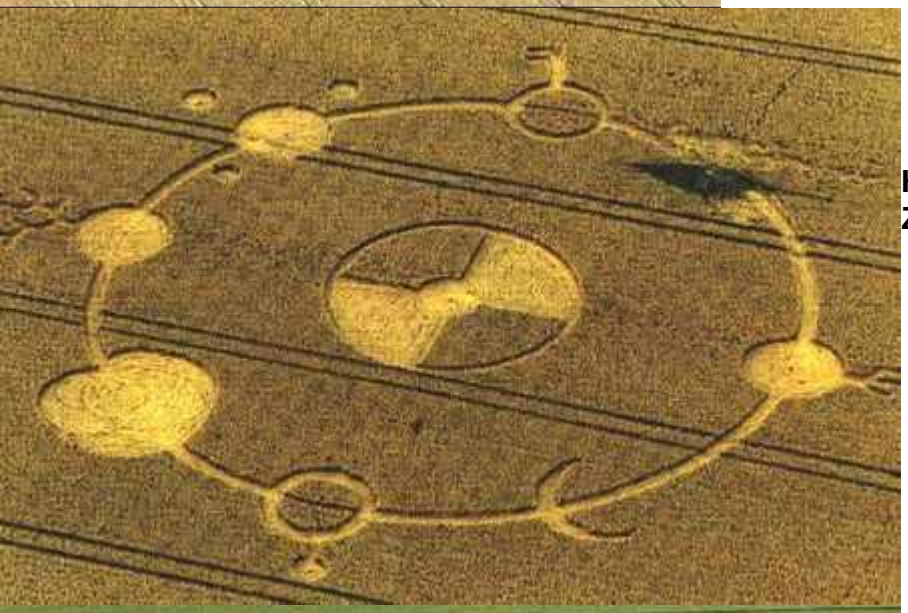
Kugel: Auf dem Schlauch sitzt eine oder mehrere Metallkugeln um die energetisierte Luft höher zu energetisieren.

Kreis mit Kugel: In einem Kuperrohr befindet sich eine Kugelkaskade um die Ansaugluft höher zu energetisieren und ihr die Information von Wasserstoff, Sauerstoff, und etwas aromatischer Brennstoff, damit der Motor etwas mehr Wärme erzeugt (Carbonhydroxyd).

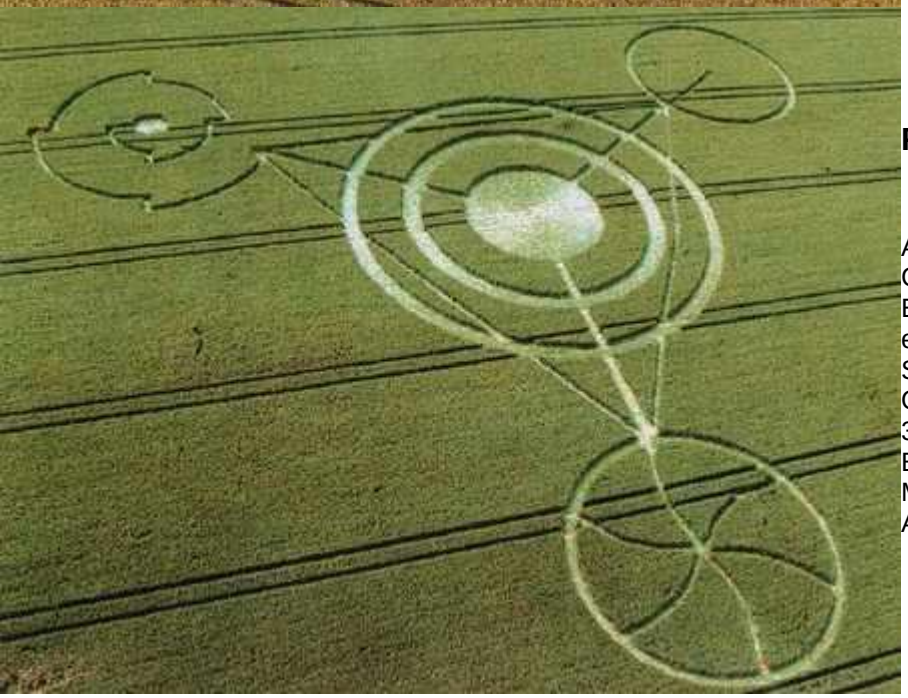
Zwei Kreise ineinander: Luftansaugkanal (Vergaser) mit kleinem Luftfiltergehäuse als Zentrierungszelle.

Parabolspiegel, die das Elektronenplasma auf die Kugel im Zentrum zentrieren.

Wird als Starthilfe und für Volllast zugeschaltet, indem die Kugel in den Brennpunkt geschoben wird.



Hinweis auf die Form des Zyklons als Trichter.



Friedenszeichen.

Anfang rechts, gelesen im Urzeigersinn:
Gut leben,
Ernte,
erotisch erregte Frau,
Spielfläche,
Orgasmus-Glück,
3 Kinder gezeugt,
Bedenken wegen den vielen neuen Menschen die alles verschmutzen.
Alles vernichten, Tod.

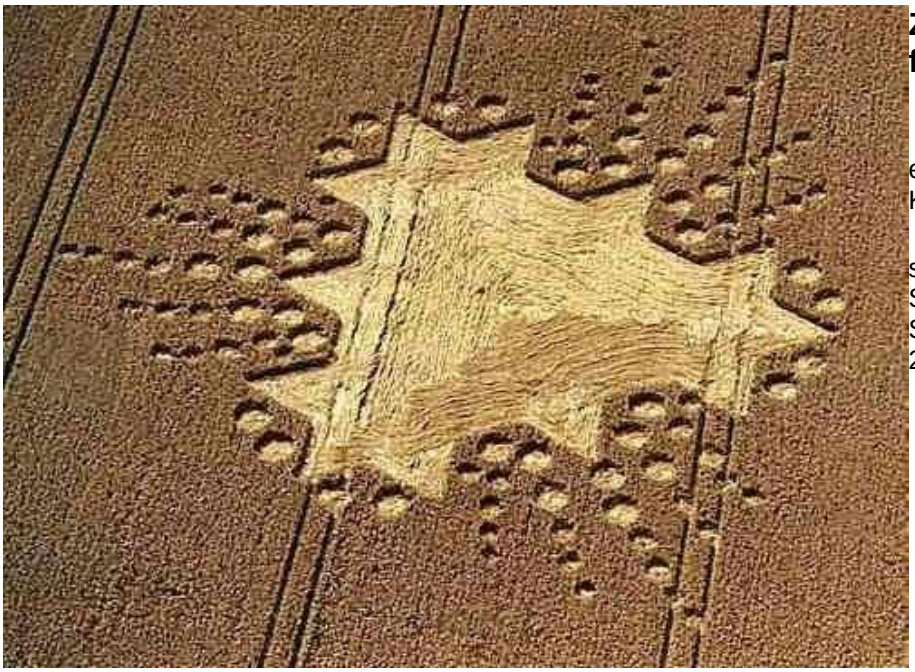
Darstellung über den Weg der Erstellung einer "Freie Energie" Maschine.

Pyramide oder Rohrzelle.

Rechts unten: Erotisches Frohlocken.

Links oben: Geistesblitze und Erfolge in der Anfertigung selbst laufenden Freien-Energie Maschinen.

Rechts oben: Zielstrebige Auswertung vorhandener Daten von Freie Energie Maschinen.



Zwischenverstärker für Kommunikation.

Empfängt und energetisiert an den Kugelkaskaden,

sendet an den freien Spitzen.
Sterndurchmesser = 25mm.

Es werden später in der Öffentlichkeit noch andere Hinweise die mit den Kornkreisen vergleichbar sind folgen.

Kornkreisbilder:

http://www.science-explorer.de/bilder/kornkreise_index.htm
http://www.ufo.at/
http://home.fuse.net/ufo/formation2003.html
http://mitglied.lycos.de/chaosissi/newpage3.html
http://members.tripod.de/ootobbyoo/ufo/kornkreise.htm
http://www.unglaublich-phantastisch.de/Theorien/Kornkreise/kornkreise.html
http://freenet.meome.de/app/fn/artcont_portal_news_article.jsp/84178.html
Diskussions-Foren des Lichtnetzes: http://www.ufo.at/

Universum:

http://www.ph1.uni-koeln.de/~heintzma/kosmologie/K_Vorl01.htm#1_
http://solarsystem.dlr.de/RPIF/hst399.shtml

http://astro.geo.tu-dresden.de/astro_source/galtext.html
http://asimov.esrin.esa.it:8766/queryIG.html?searchType=general&col=mmg&rf=3&ql=a&showcase=All&tipo=All&lk=8&nh=12&op2=%2B&tx2=ESA00000000&fl2=showcase%3A&ty2=w&op0=&tx0=&fl0=&ty0=&op1=&tx1=&fl1=&ty1

#

Stromgeneratoren

Es gibt mehrere Möglichkeiten den beschleunigten ZPE- Magnetfluss für die Magnetspulen des Stromgenerators zur Verfügung zu stellen.

1. Radium oder andere Zerfallprodukte. (Hendershot , Hubbart)
2. Influenzmaschine, die eine Hochspannung plus einem beschleunigten Magnetfeld erzeugt. (Testatika)
3. Einem Zwirl, eine erweiterte Pyramide. Siehe: Projekte. Zwirl.
4. Ein elektrisch leitender Permanentmagnet. (Coler)

Oszillator der ZPE

1. Spule meist auf Eisenkern mit Kondensator. (Hendershot, Hubbart)
2. Spule auf Magnetkern. (Coler, Testatika)
3. Vacumröhre als Verstärker oder Schalter (Radar) . (Moray)
4. Anihilationsreaktor

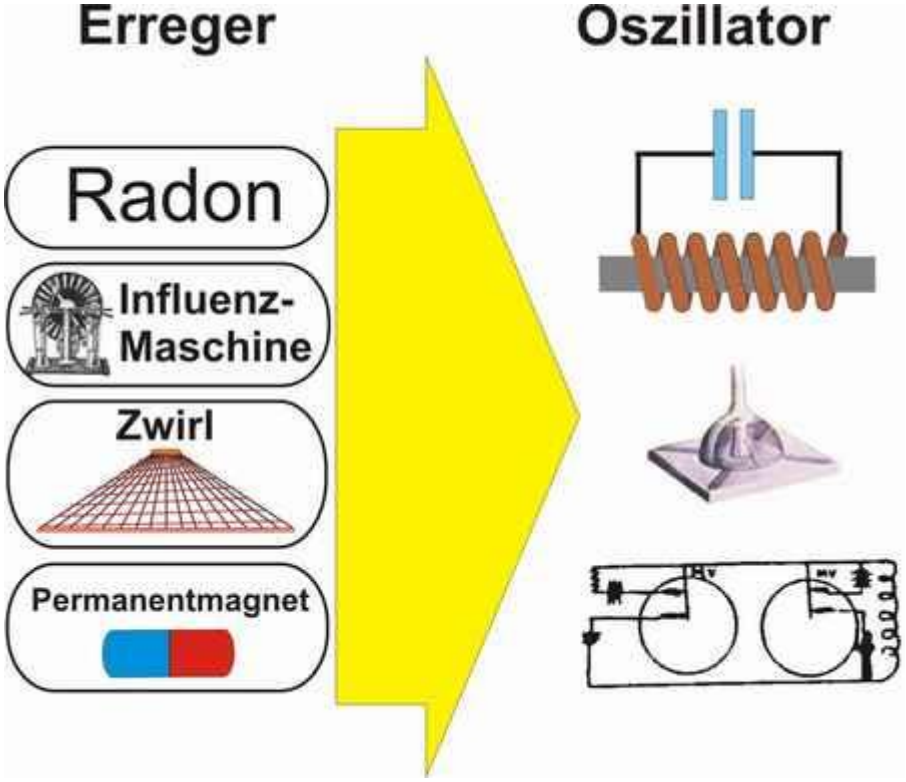
Die Magnetkerne oder Röhrenverstärker arbeiten als ZPE- Magnetflussbeschleuniger mit pulsierendem Gleichstrom, nicht mit Wechselstrom. Deshalb werden für einen selbstständig oszillierenden Stromgenerator mindestens zwei getrennte Magnetflussbeschleuniger benötigt, die als Brücke wechselnd pulsen.
Gegentaktoszillator mit Vacumröhren: http://www.hcrs.at/VHFOSC.HTM
Parametrische Schwingungserregung mit Spulen: http://www.hcrs.at/PARAMET.HTM

Erregung

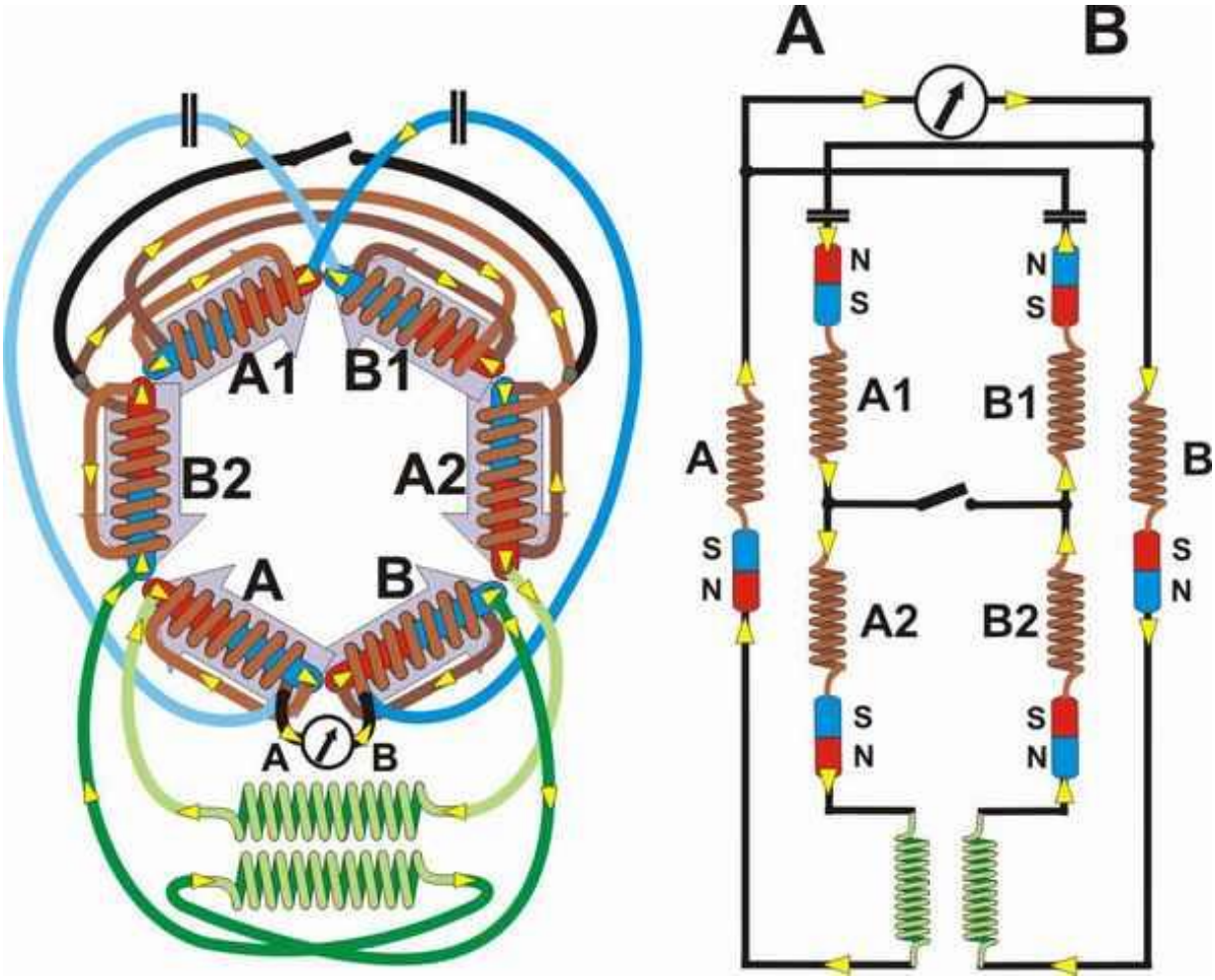
1. Die Oszillatoren können sich mindestens als zweier, oder Mehrfachgruppe abwechselnd gegenseitig pulsen.
2. Die Oszillatoren werden durch einen bewegten Permanentmagnet (rotierend) gepulst. (Motor-Generator)

Die Oszillatoren dürfen nur kurz induziert werden, um ein Magnetfeld und eine Ausgangsleistung zu generieren.
Dann müssen die Oszillatoren berührungslos frei oszillieren können um einen beschleunigten ZPE-Magnetfluss zu generieren. Siehe: Energetisierungsoszillatoren und Magnetflussbeschleuniger.

Alle Stromgeneratoren benötigen eine Erregung durch eine Strahlung, die meistens durch Radon gedoptes Eisen, oder durch schnell bewegte Permanentmagneten erzeugt wird.



Magnetstromapperat von Hans Coler



Ein weiteres Beispiel ist der des . In den späten 20er Jahren entwickelte der deutsche Marine-Kapitän Hans Coler diese Konverter mit magnetisch und elektrisch gekoppelten Schwingkreisen. Er erzeugte zwar nur eine geringe Ausgangsspannung, dafür aber einen hohen Strom, so dass eine Leistung von insgesamt etwa 6 Kilowatt entstand. Der Apparat wurde 1926 von Professor M. Klose von der TH Berlin-Charlottenburg und von Professor W.O. Schumann von der TU München geprüft, die bestätigten, dass er einwandfrei funktioniere, jedoch nicht in der Lage waren, zu erklären, wie die Energie erzeugt wurde. Klose stellte einen Wirkungsgrad von 450 % fest; Schumann fand gar, dass 4,8 bis 6,7 mal mehr Energie herauskam, als in das Gerät hineingesteckt wurde. Eine Täuschung schloss Schumann völlig aus. Kurz vor Ende des 2.Weltkrieges wurde der Coler-Konverter im Auftrag des Kriegsmarine-Kommandos von einem Firmenkonsortium unter Leitung von Siemens weiterentwickelt; nach Kriegsende wurde er vom britischen Geheimdienst beschlagnahmt, der 1946 einen detaillierten, heute teilweise freigegebenen Bericht darüber verfaßte (British Intelligence Objectives Sub-Committee, 1946).

Technik

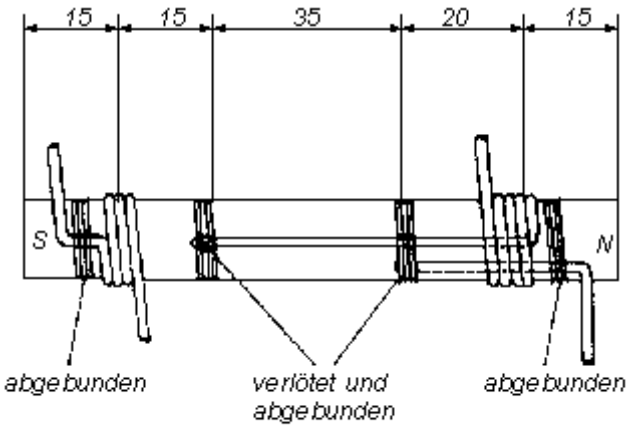
Die gelben Pfeile zeigen den Stromfluss. Die großen violetten Pfeile zeigen den Fluss des beschleunigten ZPE-Magnetfeldes.

Der Stromgenerator besteht aus sechs hexagonal so angeordneten elektrisch leitfähigen Alnico-Magneten das der magnetische Fluss geschlossen ist.
Die Spule induziert durch Gleichstromimpulse auf den Kern einen magnetischen Fluss, der Kern generiert daraus einen beschleunigten ZPE- Magnetfluss.
Der Kern und die Wicklung sind elektrisch in Reihe geschaltet, um den beschleunigten ZPE-Magnetfluss zu beschleunigen.
Siehe: elektrischer Leiter im Magnetfeld.
Die Spulen müssen mit dem Magnetstab auf höchsten ZPE- Magnetfuß abgestimmt werden. Dazu wird jede Spule einzeln vor und nach dem anschleißen abgeglichen.
Die Daten der Spulen und Magnet müssen so gut wie möglich übereinstimmen, weil sich Spule A1(B1) zu A2 (B2) als nicht induktive Spule gegenüberstehen.

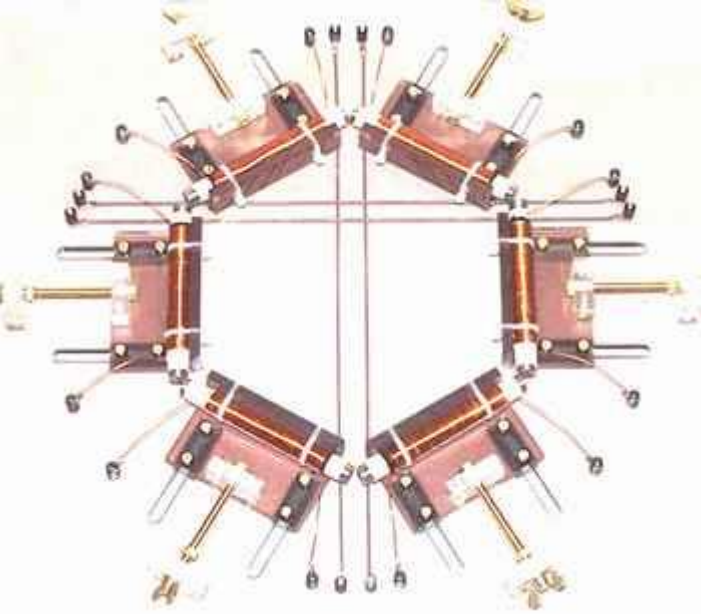
Die Spulen sind versuchsweise zur Innenseite des Kreises mit Ferritblöcken abgeschirmt, damit das Pulsirende Magnetfeld die anderen Spulen nicht beeinflusst.
Die zwei verschiebbaren Luftspulen koppeln den Kreis A mit dem Kreis B. Die Kopplung der der Luftspulen (grün) bilden zu den Kondensatoren einen Oszillator, der den Kreis A und den Kreis B miteinander zum schwingen bringt.
Beim Start wird der Kreis A mit dem Kreis B zusammengeschaltet, und die Magnete werden so dicht wie möglich zusammen gefahren. Dann werden mit einer Batterie über einen Taster Impulse in eine der Koppelspulen eingespeist.
Wenn sich der Oszillator energetisiert hat steigt die Amplitude und die Magneten werden etwas (bis zu 9mm) auf Resonanzabstand und besten Brennpunkt der ZPE-Welle auseinander gefahren. Bei höchster Amplitude wird der Schalter geöffnet.

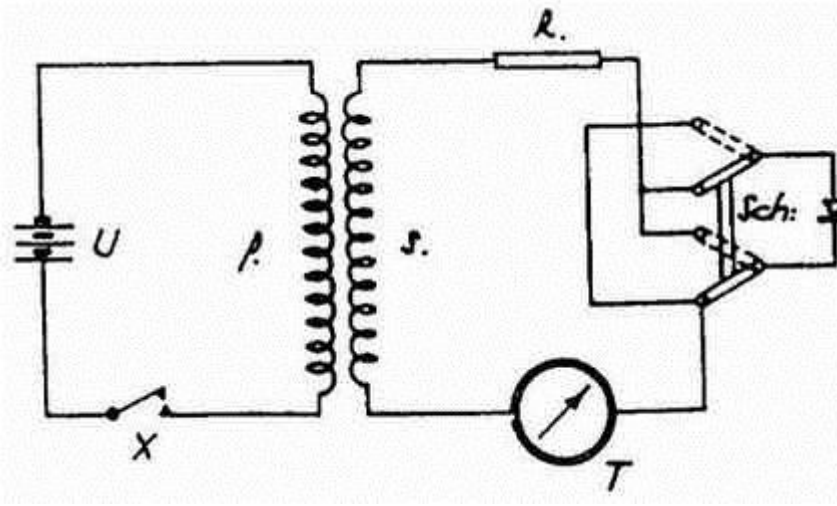
Wenn der Generator nicht startet, oder schlecht läuft, sollte eine kleine Gleichspannung seriell in beide Kreise zugeschaltet werden. Die Spannungeinspeisestelle muss mit einem Kondensator ab 330 µF parallel geschaltet werden.
Magnetflussbeschleuniger bitte klicken

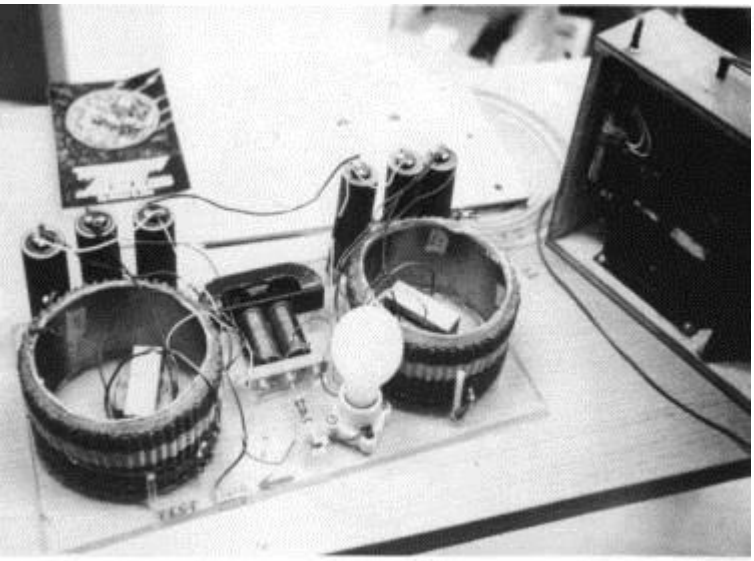
Bild links: Eine Version mit nur einem Magnetstab. Die zwei Wicklungshälften sind nur zur Darstellung der Anschlüsse an den Magnetkern nicht als durchgehende Wicklung, sondern als Schnitt gezeichnet. Die Windungszahl darf nicht zu hoch sein.
Bild rechts: Starthilfe. Impulseinspeisung mit einer Batterie einen Transformator auf die nicht induktive Spule.
Die Diode wird mit dem Polwechselschalter gemäß dem Fluss der angeschlossenen Magnetspule gepolt, und richtet die Impulse gleich.



Zwischen Kern und Wicklung befindet sich eine Papierisolation







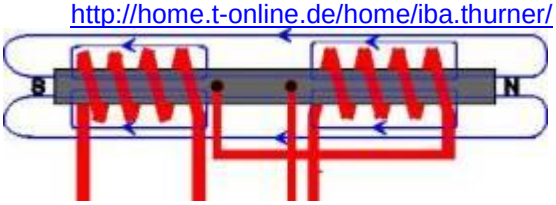
Altes Modell eines Hendershot-Konverters.

Bild links: Nachbildung vom Hc&Rs Labor
www.hcrs.at/COLER.HTM

Zyklonengenerator Nachbau von Walter Thurner

An diesem Generator wurde noch kein Strom abgenommen, aber ein generiert sehr starkes störendes Feld, weil der magnetische Kreis offen ist. Die beiden Spulen sind auf einen elektrisch leitenden Berillium Permanentmagnetstab nebeneinander gewickelt. Zu den zwei Spulen ist eine Gleichspannung in Serie geschaltet, die den Kern magnetisiert und dopt.

http://home.t-online.de/home/iba.thurner/

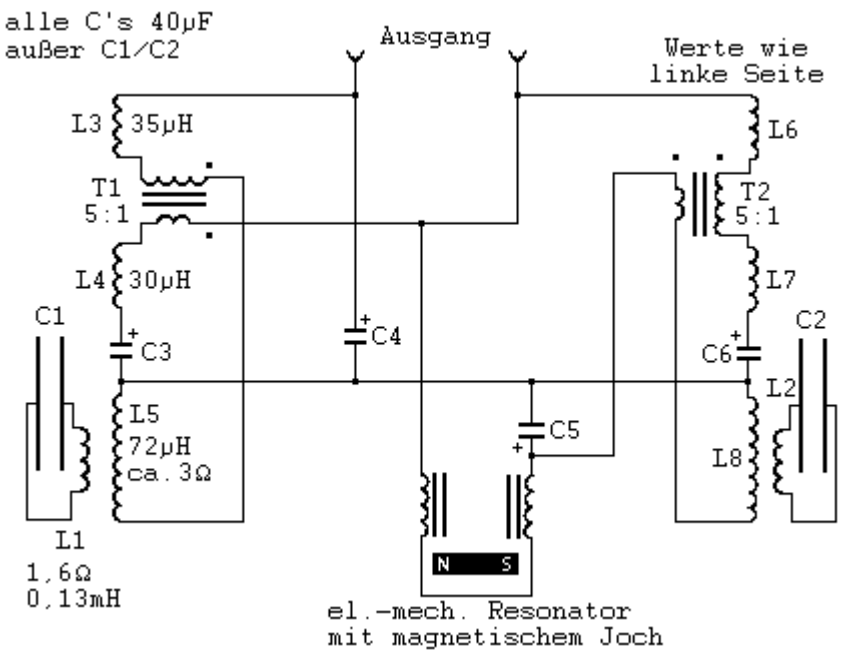


Hendershot Generator

Auf Bild klicken zum vergrößern.

Der Generator produziert über 200 Watt DC mit 50 Hz.

Der Generator wird durch den radioaktiven Zerfall von Radiumchlorid energetisiert.
Radium Alpha-Partikel gibt ab, die nicht durchdringend sind wie Beta-Partikel. Radium gibt Alphastrahlen (Teilchenspiralimpulse) die beim Zerfall frei wird ab (zum Teil Energetische Strahlung).
Das Gerät kann auch durch zwei Zwirl energetisiert werden, die über die Rohre werden.

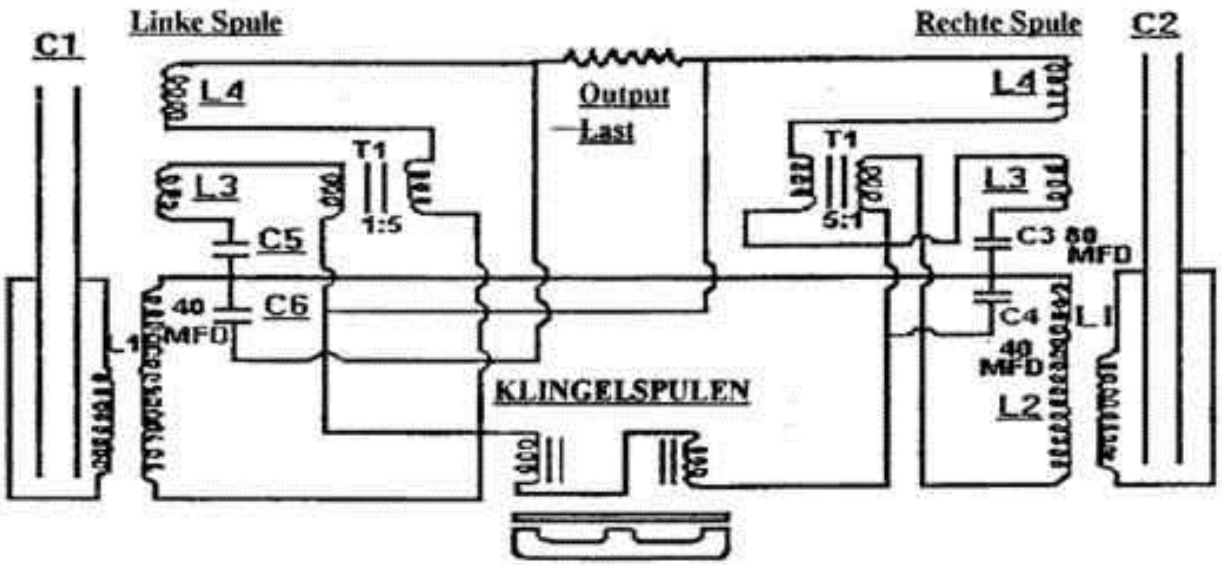


Zwei Eisenrohre mit einen Außendurchmesser von etwa 15,24 cm, innen 14 cm, 7,62 cm lang, sind mit Papier Isoliert.
Auf diese Rohre werden die zwei Kondensatoren mit einer Länge von 2,32 gewickelt, die Rückseite ist mit Radium beschichtet.
Aus den Primär-Oszillatoren wird Energie ausgekoppelt.
Die Kapazität beider Kondensatoren, muss möglichst gleich sein.
Die Spulen und Kondensatoren müssen auf eine hohe Güte abgeglichen werden.
Die Zylinder sind auf ein Brett montiert mit einer Seitenlänge von 12 mal 45,7 cm.

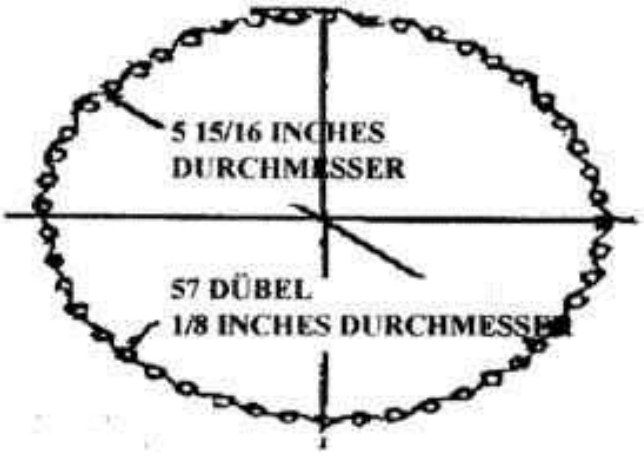
Die Spulen L1 und L2 (unterste Spulen) sind kurze einlagige Zylinderspulen sind mit 12 bis 25 Windungen Draht 1,5mm Dm, flexibel, mit PVC isoliert sind einfach rund um das Korb Gewebe-Aggregat gewickelt.

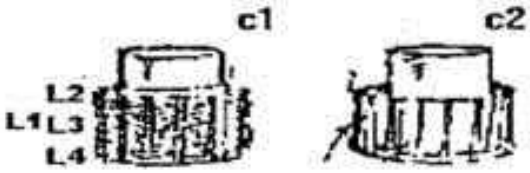
Grundprinzip: Magnetflussbeschleuniger

L3 (L4) und L6 (L7) sind je mit 7,62m mit Draht 1mm Dm, flexibel, mit PVC isoliert. Der Draht ist korbförmig geflochten. Zur Herstellung wurden auf einem Holzbrett 57 kleine Holzstifte mit einem Durchmesser von 3,2 mm in einem Kreis von 150,8 mm gleichmäßig angeordnet. Zwischen diesen Stiften wurde der Draht dann hindurchgewunden.
Die Wickelart der Korbspule verursacht bei jeder Windung viele Überkreuzungen vergleichbar mit dem Caduceusknoten. Überkreuzte Leitungen magnetisieren sich gegenseitig. Siehe: Überkreuzte Leitungen beschleunigen den magnetischen Fluss.
Diese Spulen sind symmetrische Kondensatoren, die das energetische Feld verstärken.
L1 (L2) wird durch L3,4,5 (L6,7,8) ausgekoppelt, weil in dem Schwingkreis 1 und 2 ein Elektronenüberschuss entsteht, der nicht abgeleitet werden darf.
Die zwei großen Klingelspulen sind in Serie geschaltet, unmittelbar neben dem Magneten, der als Elektro-Mechanischer Oszillator die Zwei Oszillatoren L1 und L2 Pulst.
Die zwei Transformatoren, waren Niederfrequenztransformatoren mit einem Übersetzungsverhältnis von fünf zu eins, um die Niederspannung des Generators auf die Lastspannung hoch zu transformieren.
Jeder Schwingkreis MUSS die gleiche Resonanz haben von 50 Herz. Die MP-Kondensatoren hatten ca. 40 µF.



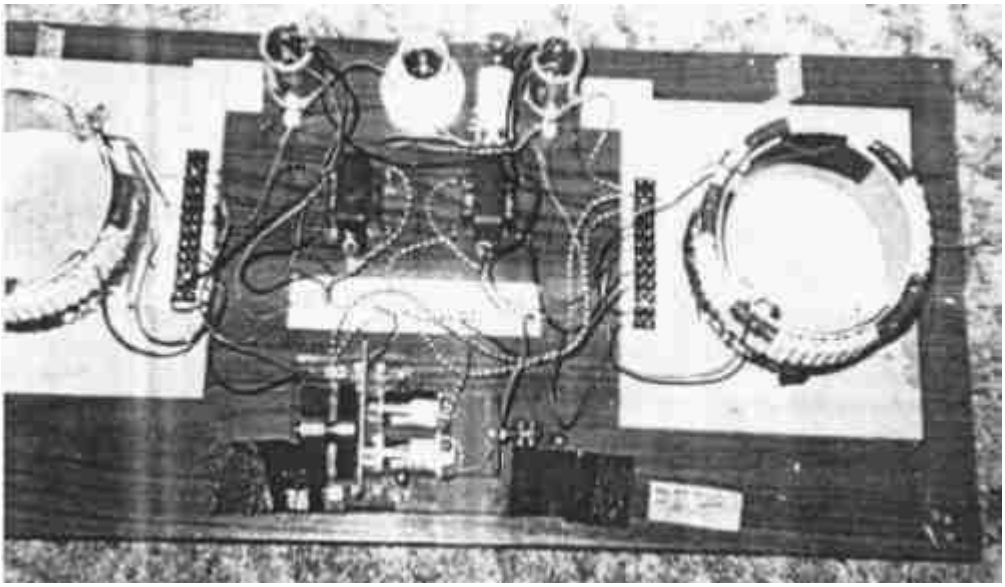
Korb Wellen Spulen





DÜBEL

L1=12 - 24 WINDUNGEN UM ÄUSSERES DER KORBWELLEN EINHEIT



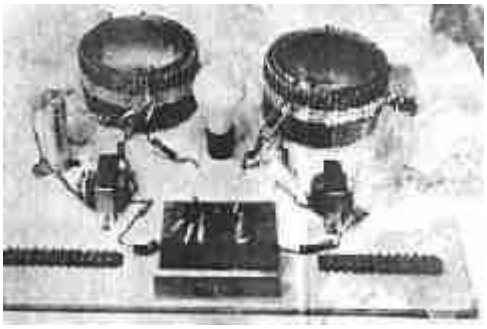
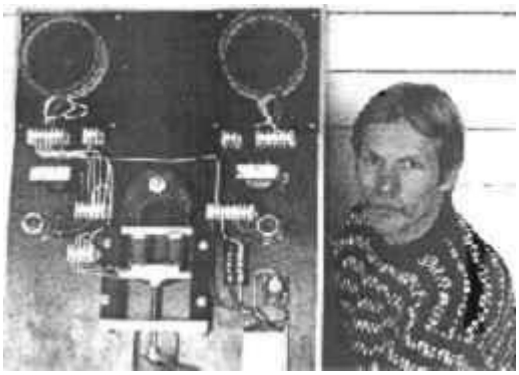
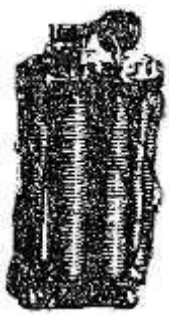


Bild links: Laster Hendershot **Bild rechts: Sein Sohn**



www.borderlands.de/energy.hendershot.php3

Hubbard Generator

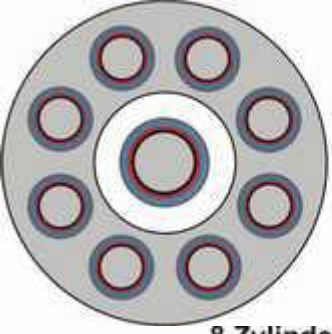


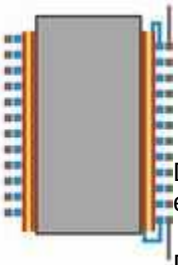
Der Generator mit einem Zentralzylinder von ca. 28 cm Dm und ca. 35 cm Länge, gab 125 Volt AC, 280 Amperes, 50 Herz. Der Strom ist pulsierend.

Der Generator den Alfred M. Hubbard 1920 baute, wird durch den radioaktiven Zerfall von Radiumchlorid energetisiert.

Radium Alpha-Partikel gibt ab, die nicht durchdringend sind wie Beta-Partikel. Radium gibt Alphastrahlen die beim Zerfall frei wird ab (zum Teil Energetische Strahlung).

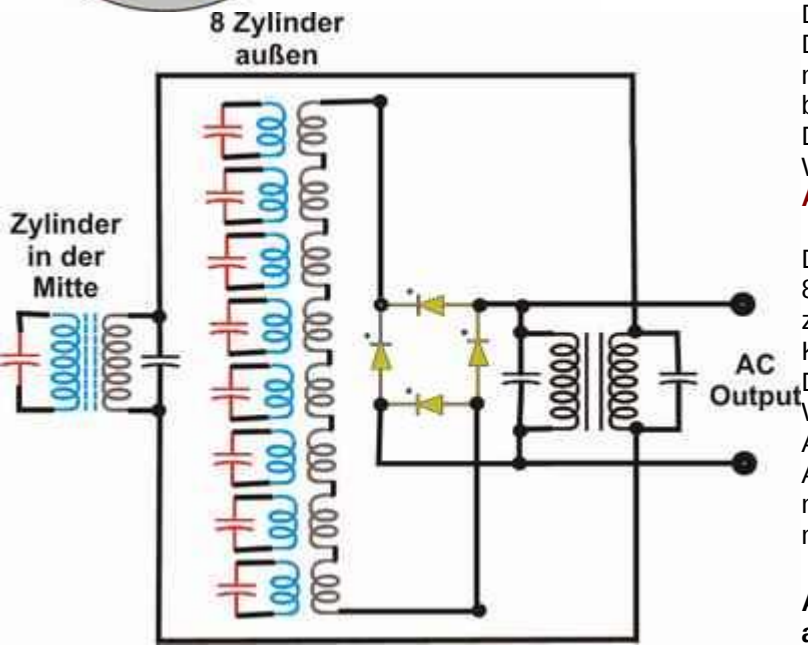
Das Gerät kann auch durch einen stark energetischen Generator energetisiert werden, der in das mittlere Rohr gesteckt wird.





Die beiden Öffnungen des Rohres sollten geschossen werden, um eine dichte Zelle zu erzeugen.

Der Zentralzylinder besteht aus einem Eisenrohr 15 cm Durchmesser, 30 cm hoch.
Der Zylinder ist mit ca.2,5 Meter zweischichtigen mit Radiumclorid beschichteten Kondensatorfolie bewickelt.
Darauf wird die **Generatorspule (blau)** mit ca.20 Windungen gewickelt, als äußere die **Auskopplungsspule (braun)** ca.20 Windungen.



Die acht äußeren Zylinder bestehen aus Eisenrohr 8-10 cm Durchmesser, und sind mit ca.1,5 Meter zweischichtigen mit Radiumclorid beschichteten Kondensatorfolie bewickelt.
Darauf ist die Generatorspule (blau) mit ca.12 Windungen gewickelt, als äußere die Auskopplungsspule (braun) ca.12 Windungen.
Alle Zylinder werden mit Eisenpulver gefüllt. Bei neueren Generatoren waren die Spulen komplett mit Eisen oder Ferrit eingebettet.

Aus den Primär-Oszillatoren wird Energie ausgekoppelt. Die Spulen und Kondensatoren müssen auf eine hohe Güte abgeglichen werden.
Die Spulen erzeugen als Elektromagnet ihr eigenes Magnetfeld welches durch den Eisenkern geschlossen wird. Der Effekt der magnetische Serienschaltung der acht äüßeren Zylinder ist ähnlich mit dem Colergenerator.

Grundprinzip: Magnetflussbeschleuniger

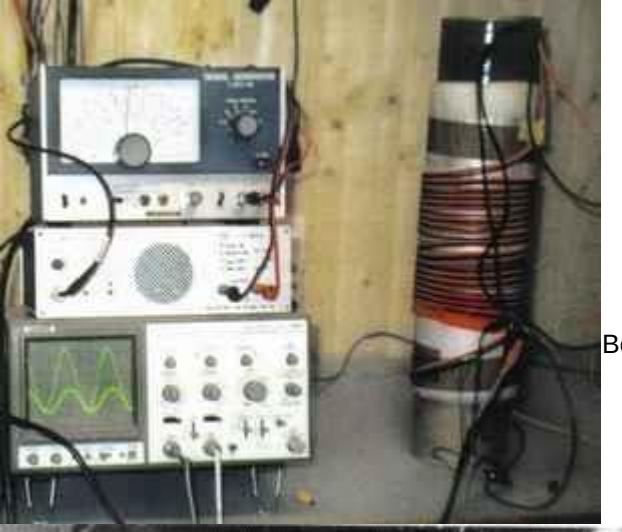
Die Spulen auf den Zylindern werden galvanisch getrennt ausgekoppelt, damit die freien Elektronen nicht abgeleitet werden, und wegen der angelegten Beschleunigungsspannung von 11,2 KV zwischen dem mitlernen Zylinder (Minuspol) und die äußeren 8 Zylinder (Pluspol). Durch die Beschleunigungsspannung wird das Plasma von der mittleren Spule auf die 8 äußeren Hereingeschoßen. Dadurch steigt die Reibung des Plasmas auf den 8 Spulen und es bilden sich mehr freie Teilchen und Elektronen.
Die Übersetzung des Transformators muss auf die Auskopplungsspulen angepasst sein. Der Gleichrichterkreis isoliert die Schwingkreise voneinander, so dass Sie die Resonanz der benachbarten abgestimmten Kreise nicht beeinträchtigen (bei Bedarf anwenden).
Die Induktivitäten können fein abgestimmt werden durch Hinzufügen oder Wegnehmen von Kernmaterial.
Die Spulen und Kondensatoren können mit einem LC-Meter gemessen werden, und die Schwingkreise berechnet werden.
Die Resonanzfrequenz sollte 50 Herz betragen.
Das Gerät muss gestartet werden indem an eine Spule ein Stromimpuls gegeben wird.

H.V.static generator: http://www.keelynet.com/interact/arc_1_99-4_99/00000160.htm

Nuklearbatterie von Paul Brown

Paul Brown baute1986 einen Generator, vergleichbar mit Hubbart. Durchmesser 8,5 cm, Höhe 12 cm, Leistung 70 Watt, mit 28,35 Gramm radioaktiven Materials. Später baute er ein Gerät mit 15 KW.

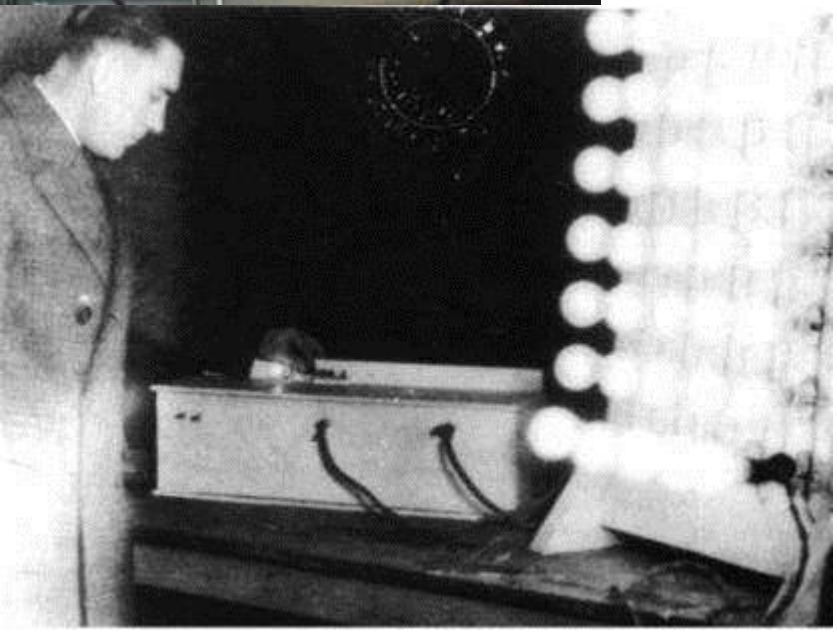
Patentschriften hier klicken: Seite 1 Seite 2 Seite 3 Seite 4



Nachbau von eine Schweizer Arbeitsgruppe

Es wurde leider nur eine Einheit nachgebildet.
Bei einer externen Einspeisung von Impulsen fing der Generator an zu pfeifen, und in der näheren Umgebung war ein besonderst geladenes Feld spürbar.
Um den Generator selbstständig arbeiten zu lassen müssen mindestens zwei identische Einheiten gebaut werden !
Das Gerät kann auch anstatt mit Radium, mit einem Zwirl angestrahlt werden.

Bericht bitte klicken:



Konverter von Henry Moray

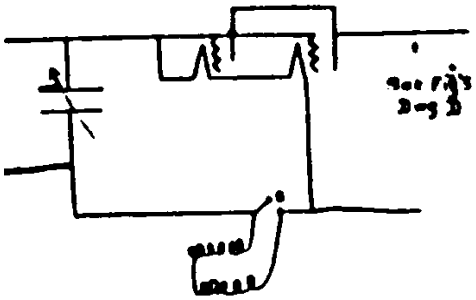
Februar 1937. Dr. Henry Moray speist mit seinem Konverter 35 Lampen von je 100 Watt.
Der Konverter wog 25 Kg. Er musste an ein stark isoliertes Kabel angeschlossen werden, welches im Garten paralell zum Erdmagnetfeld als Magnetflussverstärker ausgelegt wurde (sog. Antenne). Das Kabel muß eine abgetimmte Länge vorweisen. Wurde die Antenne abgekoppelt, erlosch die Funktion des Konverters.
Moray verwendete eine Vacumröhre um dieses Elektronenplasma zu erzeugen. Die Kathode bedampfte er mit radioaktivem Radongas, einem Radioaktiven Material.
Wir wissen das Radon zu Blei 210 zerfällt, ein Beta Emitter mit einer Halbzeit von ca.22 Jahren.
Dieses wollte Moray meinen mit seiner Quelle von erzeugtem radioaktiven Material welches sich eventuell selber ausbrennt.
Er bezeichnete es als artificial radiation. Radon gibt Alphastrahlen die beim Zerfall frei wird ab (zum Teil Energetische Strahlung).
Diese Röhre **(Ionen-Regulator)** arbeitet nach dem selben Prinzip wie der **Anihilationsreaktor** einer Levitationsscheibe.
Die Anode wurde durch eine Bescheunigungsspannung mit den Teilchenplasma aus dem Radon der Kathode beschossen. Durch die Reibung entstand an der Anode ein hoch energetisches Feld. Die Anode legte er an eine Antenne, durch die energetisierte Hochspannung floss. Durch das frei werden von Teilchen bildete sich an der Leitung ein Teilchenvakuum und sie saugte Raumäther ein. Dieses Potential war an einen **Hochleistung-Kondensator-Endlader**, gekoppelt. Diese wurde wie eine Blitzröhre getriggert, mit einer Frequenz von 50 Herz. Dieses Signal wurde mit einem Transformator an die Spannung der zu den Lampen am Ausgang angepasst.

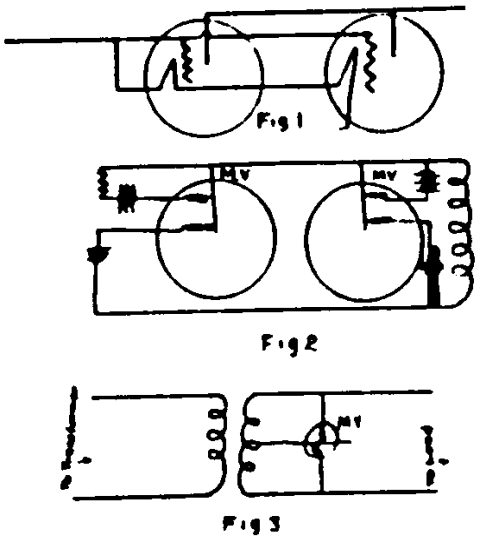
T.H.Moray's "Radiant Energy Device"

Zu den historischen Beispielen, auf die sich heutige Konverter-Bauer berufen, gehören eine Reihe weiterer Erfindungen aus den 20er und 30er Jahren.

Das "Radiant Energy Device" des Elektroingenieurs Dr. Thomas Henry Moray aus Salt Lake City enthielt eine Art Transistor, verschiedene elektrische Schwingkreise und bis zu 29 hintereinander geschaltete Plasma-Verstärker-Röhren sowie Antenne und Erdung (Moray, 1978). Es soll Leistungen von 50-70 Kilowattstunden erzeugt haben; den Beobachtern fiel auf, dass die dünnen Drähte, die den Strom abführten, auch nach vielen Stunden Dauerbetrieb stets kühl blieben. Ein wichtiges Element des Funktionsprinzips soll die Resonanzabstimmung des elektronischen Plasmas in den Röhren gewesen sein, durch die die Aufnahme von "Raumenergie" ermöglicht worden sei.

SUBMULTIPLE-GENERATOR
oder freier Mehrfach-Generator



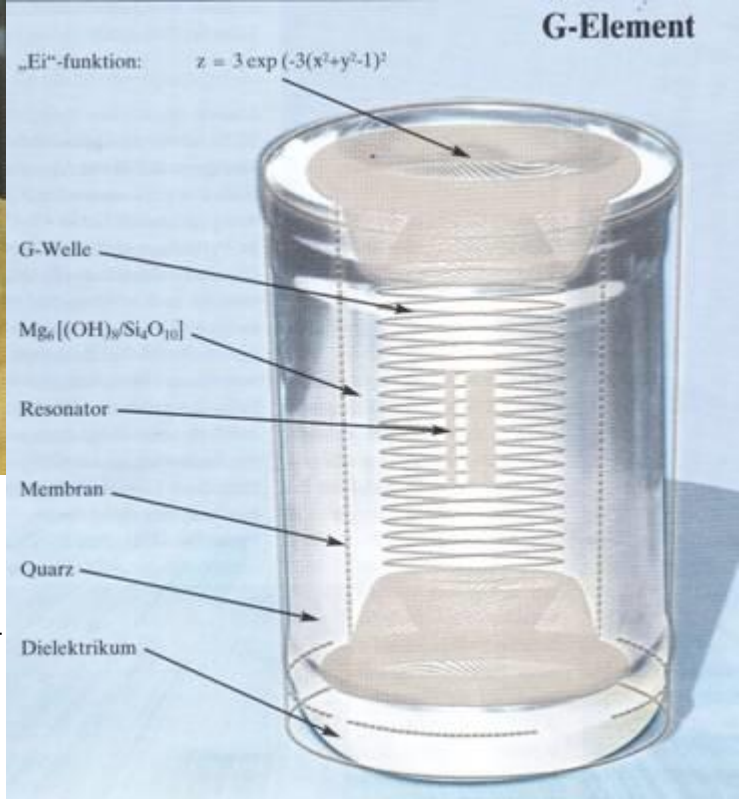


Niedrigere Frequenzen können von einer Hochfrequenzquelle erreicht werden. Dieses Gerät wurde 1930 "submultiplegenerator" genannt wurde. Jetzt, wenn eine oszillierende Triode, die schwach von der Platte zum Gitter koppelt, so ist diese mehr oder weniger unstabil.
Ist seine Vorspannung so eingestellt, das der Plattenstrom voll Harmonisierung läuft, synchronisiert sich der Kreis selbstständig mit anderen harmonischen Frequenzen. Es sind zwei oszillierende Triodenkreise, die eine Tendenz haben, sich gegenseitig auch mit schwacher Kopplung zu synchronisieren. Mit stärkerer Koppelung war der Effekt größer. Nehmen Sie so an, dass dieser instabile Oszillator auf ungefähr 10.000 Hz eingestellt wurde und dass 100,000 Hz von einem Quarzoszillator auf seine Platte eingespeist (getriggert) wurde; dann oszillierte der instabile Oszillator synchron mit 100,000 Hz. Die zwei Stromkreise arbeiten synchron zusammen, so als wären sie mechanisch miteinander verbunden.
Dieser Generator diente als der Treiber der zwei submultiple Generatoren.

Referenz: Electron Tubes by John H. Morecroft, ScD. 1933

Links: Ionen-Regulator **Mitte: Ionen-Regulator mit schwarzer Farbe gestrichen**
Rechts: Hochleistung-Kondensator-Endlader

Buch über Moray: The Sea of enegy in witch the earth floats:
http://www.tesla.hu/moray/edition4/index.htm
Grundlagen der Röhrenoszillatoren: http://www.hcrs.at/VHFOSC.HTM



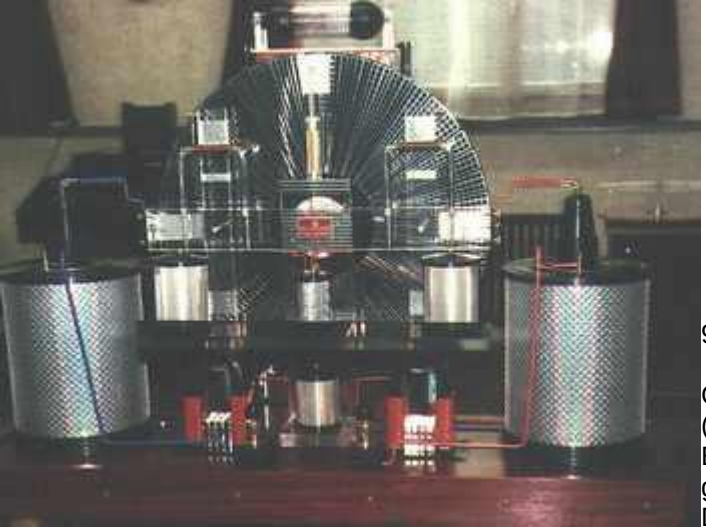
G-Element

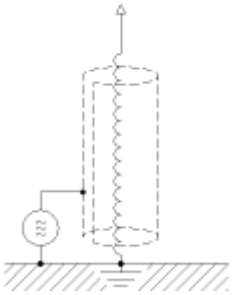
Dem Forscherteam um Dr. Hartmut Müller ist es 1999 gelungen, ein so genanntes G-Element herzustellen, das seither messbaren elektrischen Strom abgibt und somit erstmals Raum-Energie in Strom umwandelt.
Das G-Element ist eigentlich nichts weiter als ein Kondensator, der permanent von einer stehenden Gravitationswelle über einen gravi-elektrischen Energiewandler (Serpentin-Quarz) aufgeladen wird. Die Energieausbeute ist noch relativ gering (100 mW Im Dauerbetrieb). Immerhin bringt sie ein kleines Lämpchen zum Leuchten.
Seine Funktionsweise basiert auf einer Resonanzkopplung mit einer globalen stehenden Gravitationswelle.

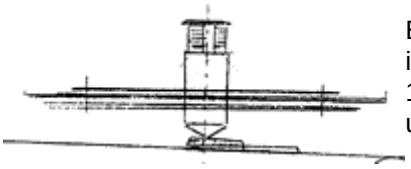
Die Entwicklung des G-Elementes basierte auf einer simplen Beobachtung (Müller, 1998): Unter bestimmten Bedingungen laden sich natürliche Schicht- und Kettensilikate, zum Beispiel Serpentin-Quarz-Schichten, elektrostatisch auf. Das Besondere an diesem ansonsten alltäglichen Phänomen ist jedoch Folgendes: Das Mineral lädt sich immer wieder wie von selbst auf, auch wenn man die Ladung permanent ableitet. Auf Global Scaling basierende Berechnungen wiesen darauf hin, dass es sich hier um einen natürlichen gravielektrischen Energiewandler handeln könnte. Diese Hypothese konnte dann auch durch Zielgerichtete Laborexperimente bestätigt werden. Das G-Element besteht aus einem gut leitenden (metallischen) „Topf", in welchem
sich das durch eine nicht leitende Membran getrennte Serpentin- bzw. Quarzpulver befindet. Zwischen zwei metallischen Reflektoren exponentialer Form (die besten Ergebnisse wurden mit der „Eierbecher" - Form $z=3\exp(-\bullet 3(x^2+y^2-!)^2$ erzielt) wird eine Gravitationswelle „eingefangen", die nun zu einer stehenden Welle wird und den Resonator zum Schwingen bringt. So wird ein Verstärkungseffekt erzeugt, der es erlaubt, eine halbwegs brauchbare Energieausbeute zu erzielen. Die Eigenschwingungen des Resonators liegen allerdings bei einigen Hz bis kHz (Obertöne), so dass eine angeschlossene Taschenlampenglühbirne wie eine Kerze im Wind flackert.
Zwischen den beiden Parabolspiegeln wird das Plasma in das Zentrum der Zelle auf den Resonator (Magnetspule mit Kondensator) zentriert. Das energetische Feld ist an den Parabolspiegeln höher als am Außenzylinder. An einem energetisierten Stück Metall werden Elektronen generiert (Elektronenüberschuss Minuspol). Der Sand trennt die energetische Kammer von dem Außenrohr. Somit ist das Außenrohr ca. nur 3% so stark energetisiert wie die energetische Kammer.

www.raum-energie-forschung.de

Testatika







9 in der Lebens- und Glaubensgemeinschaft Mehernita in Linden bei Bern (Emmental) von Paul Baumann entwickelt worden. Er ist 198
Ein Modell hat eine Die Scheiben werden von Hand gestartet.
Das Herz sind zwei frei oszillierende **symmetrische Magnetspulen** auf den Hufeisenmagnet, die in Resonanz mit je 4 mit Radon beschichten Kondensatoren stehen. Diese werden durch zwei kapazitive Transformatoren hochgespannt, und in die Elektrostatikmotor-Influenzmaschinen Kombination gespeist. www.hcrs.at/kaptrafo.htm
Die Influenzmaschine www.hcrs.at/influenz.htm http://www.coe.ufrj.br/~acmq/electrostatic.html arbeitet etwas als Zwirl, und generiert stark energetische Hochspannung, die mit den Teslatransformatoren herunter transformiert wird. Die **symmetrischen Magnetspulen** werden durch den Stromfluss stärker magnetisiert, und die Magnetflussspiralen werden weiter beschleunigt. Die zwei symmetrischen Systeme Pendeln voneinander gestützt. Das Gerät generiert 270 -320 Volt Gleichstrom, **und eine Dauerleistung von 3-4kW,** (je nach Luftfeuchtigkeit).

Bild rechts: Influenzmaschine der Thule (Vril) Levitationsmaschine. Die drei Scheiben drehen sich im Raumäther.

Adresse:

Methernitha Genossenschaft Administration
Moosbühlweg 2 3517 - Linden Schweiz im Berner Oberland
Tel.: 004136 771123 info@methernitha.com
http://www.methernitha.com/

Prinzipversuch zur Testatika: www.hcrs.at/testa.htm

Videos über die Testatika:
3,3 MB: http://home.arcor.de/sommerlicht/testatikadeutsch.wmv
30kW mit 2m Durchmesser Scheibe: Video 1 Video 2
3kW Testatika - Tischanlage: Video 3 Video 4

http://website.lineone.net/~aarekhu/
http://www.relinfo.ch/methernitha/testatika.html
http://www.port-x.de/port/Stromgeneratoren/testa/Testatika/view
http://www.evert.de/eft768.htm
http://www.siw.at/de/html/body_testatika.html
Methernitha Christian Alliance: http://utenti.lycos.it/testatikmachine/real.htm
http://utenti.lycos.it/testatikmachine/mlwimhurst.htm
Mehrere Links: http://utenti.lycos.it/testatikmachine/docs.htm

Testatika Pläne hier klicken

Testatika Selbstbau 300 Watt von **Jorge Resines**

Testatika Nachbau Bildergalerie hier klicken

http://utenti.lycos.it/testatikmachine/prototypes/external-second.htm

Der Motor, der nicht laufen darf: http://f23.parsimony.net/forum53689/messages/3047.htm

Motor- Generator von Dreier

Die generatoren werden in Griechenland bei Rodos entwickelt.
Der Elektromotor treibt einen Stromgenerator mit einem Übersetzungsverhältnis von ca. Motor = 1 Upm : Generator = 100 Upm.
Der Anker des Generators besteht aus Permanentmagneten, die aber zur induzierenden Wicklung nur 10% der normalen Fläche aufweisen. Die Spulen dürfen nur kurz durch die Induktion gepulst werden, um ein Magnetfeld auf zubauen. Dazu ist eine sehr hohe Drehzahl notwendig. Die Spulen im Anker müssen dann frei oszillieren können um einen beschleunigten ZPE- Magnetfluss aufzubauen. Der Anker des Generators lässt sich in diesem Zustand bei gleicher Last mit weniger Kraftaufwand des Elektromotors drehen. Der gewonnene Strom des Hochfrequenzgenerator muss mit einem Spannungswandler auf 230 Volt Netzspannung umgewandelt werden. Dazu wird ein umgesteckter Solarwandler verwendet.

Es werden nur Teile, die schon seit Jahren in der Industrie verwendet werden, z.B. Trafos – AC Wandler – DC Wandler, Sinuswechselrichter, Hochspannungsgenerator, nur um einige zu nennen. Seine neueste Entwicklung arbeitet ohne bewegte Teile.
Siehe: http://www.rhew.de/

Tilley Akkumulatorladesystem für die Hausversorgung und Elektroautos

http://www.keelynet.com/tilley/tillblock.htm

Konverter von Peter Markowitz

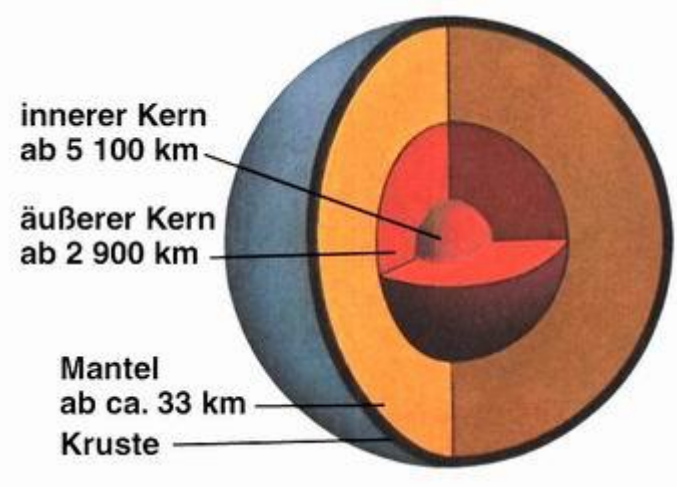
Ende 1980 hat der Phisiker Peter Markowitz vor dem Resarch Council in Otwa/Kanada einen Konverter vorgestellt, welcher eine Nettoleistung von 360 Volt bei 30 Amper aufwies. Damit konnte ein Elektromotor angetrieben werden. Dieser recht leistungsstarke Konverter hat nur die Baugröße eines mittleren Radiogerätes.

Konverter unbekannt

Ein süddeutscher privater Experimentalphysiker, dessen Name hier nicht genannt werden soll, hat einen Konverter von Taschenradiogröße gebaut, dessen Eingangsstromaufname 0,6 Amper bei 12 Volt Batteriestrom beträgt. Die Ausgangsleistung beträgt 6 Amper bei 300 Volt = 1800 Watt, so dass die **Nettoleistung 1,7928 Kilowatt** beträgt. Diese Leistung wurde aus nur einer einzigen Verstärkerstufe gewonnen. Eine Mehrfachschaltung ist ohne weiteres möglich.

Plasmareaktoren als Großkraftwerke verändern die Gravitationsströmung der Erde.

Gravitation



Ein Planet besitzt einen Plasma kern, ist also ein selbstlaufender Plasmareaktor. Vergleichbar mit einem Teilchen.

Im Zentrum eines Plasmareaktors herrscht ein Teilchen-Mangel oder Vakuum.

Ein Plasmareaktor saugt Teilchen (Helion 1) ein, um am leben zu bleiben.

So werden seine Atome von allen Seiten kugelförmig mit Raumäther bombardiert.

Somit beschleunigen seine Teilchen zur Mitte.

Der Planet wird verdichtet. Durch diesen gleichmäßigen Druck formt sich der Planet zu einer Kugel.

Die Helion 1 Teilchen werden am Plasmakern zu immer größeren Teilchen aufgespult,bis es Atome werden.

Das ist der Grund das Planeten wachsen.

In dem Zentrum des Plasmakerns findet eine Anihilation statt.

Felder von Planeten

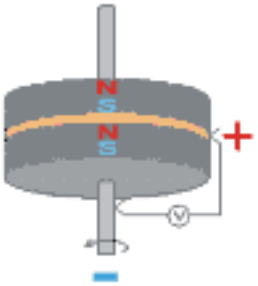


Bild links: Ein Teilchen wie z.B. ein Planet lebt von der Rotation seiner Spirale. Der Planet rotiert im Raumätherfeld (Helion 1).

Nach der rechten Handregel wird zum dem spiralartigen elektrostatischen Feld im Winkel von 90 Grad eine axiale magnetische Strömung erzeugt.

Das elektrostatische Feld lässt sich als Coronaleuchten an den Polen erkennen.

Das Magnetfeld erkennen wir als Nord und Südpol.

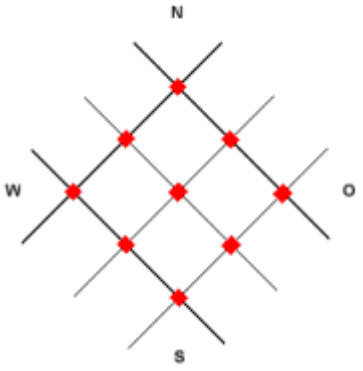
Bild rechts: Ein vergleichbares Beispiel ist die N-Maschine.

Die N-Maschine erzeugt bei einer hohen Drehzahl zwischen der Achse und dem Umfang eine Gleichspannung.

An den Magnet bildet sich ein Raumäther-Zyklonwirbel.

Der Planet Erde ist ein fast neutralesTeilchen.

Die Deutronenstrahlung tritt als Spirale aus der Erde aus (Curry Netz), und wird als van Allen Gürtel wieder vom Erdplasmakern als Helion 2- Strahlung (Gravitationsströmung) angesaugt.



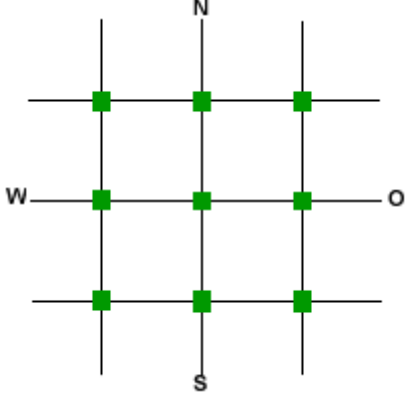


Bild links: Das **Curry Netz** ist die Deutronenstrahlung, die als Spirale aus der Erde aus tritt.

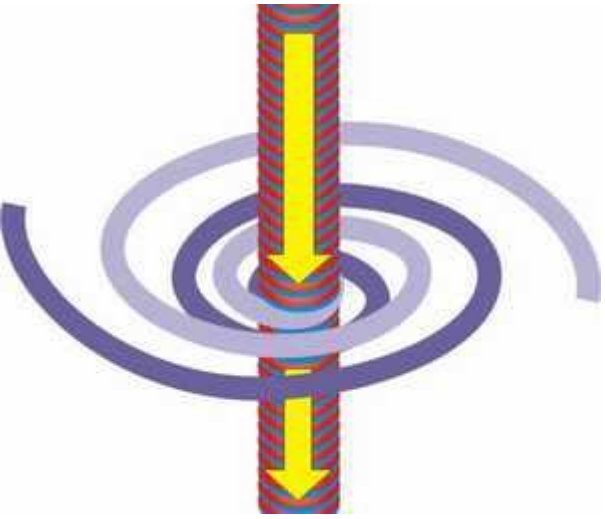
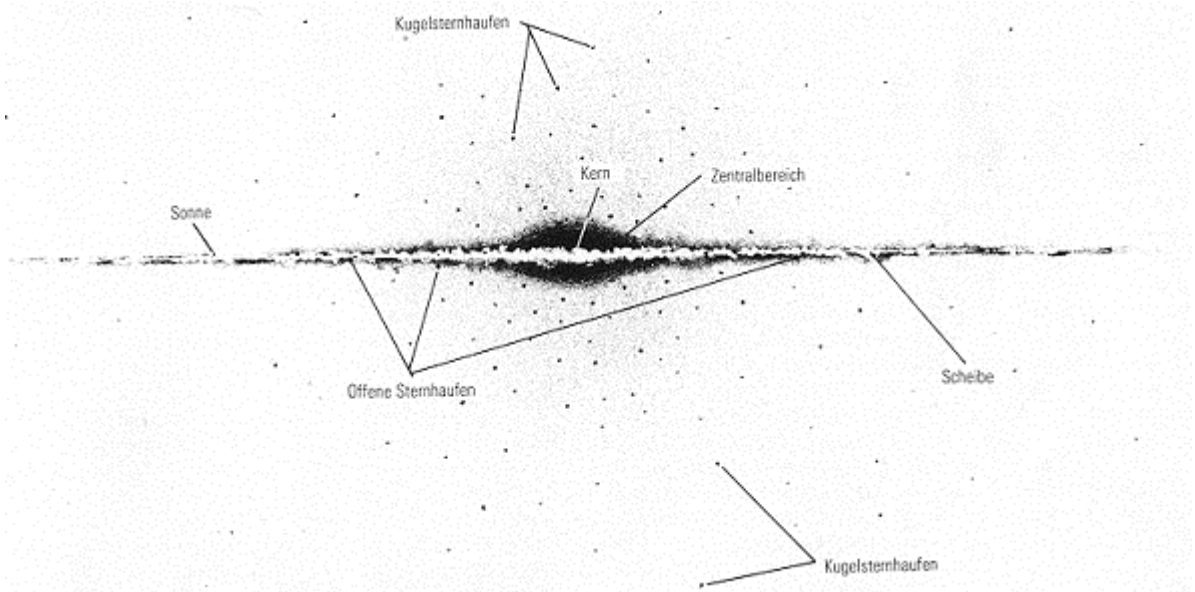


Bild rechts: **Global Netz**

Der Innerste Erdplasmakern sendet als Antenne seine Resonanzfrequenz überlagert mit Plasmarauschen ab. Fast das gesamte Frequenzspektrum wird durch das Eisen der Erde absorbiert und in ein Magnetfeld und Wärme umgewandelt. Die restliche Strahlung tritt als Curry- und Global-Netz bezeichnet aus.

Gravitation einer Masse

Die Galaxie (Milchstrasse) ist ein riesiger Zyklon aus Raumäther.
Das Zentrum bezeichnen wir als schwarzes Loch.
Das Ganze Universum ist mit aneinander gereihte Raumätherfädchen gefüllt.



Die Gravitationsströmung besteht aus ca. Helion 2. Wenn diese durch Atome fließt, ladet (dopt) sie die Deutronen und Tritronen. Diese sind im Verbund imaginär und verharren in ihrem Zustand. Ein geladenes Teilchen ist ein Zyklon, der eine Axiale Teilchenströmung aus Raumäther generiert.

Das geladene Teilchen generiert aus ihrem Zyklon eine axiale Helion 1 und Helion 2 Strömung.

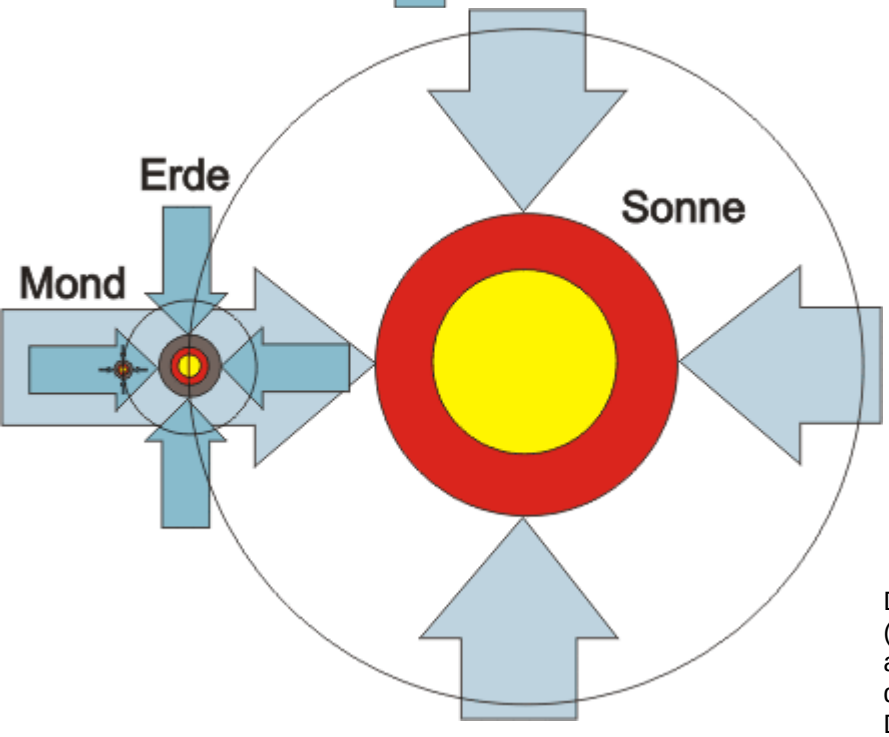
Diese saugt das Teilchen im Atomverbund mit der Helion 2- Strömung.

Die Masse ist also beschleunigt.

Siehe: Laden von Teilchen

Gravitation eines Plasmareaktors

Im Zentrum einem Plasmareaktor herrscht ein Teilchen-Mangel oder Vakuum. Raumäther strömt kugelförmig von allen Seiten ein. Dadurch werden seine Atome mit kleineren Teilchen bombardiert.
Somit werden seine Teilchen zur Mitte beschleunigen.

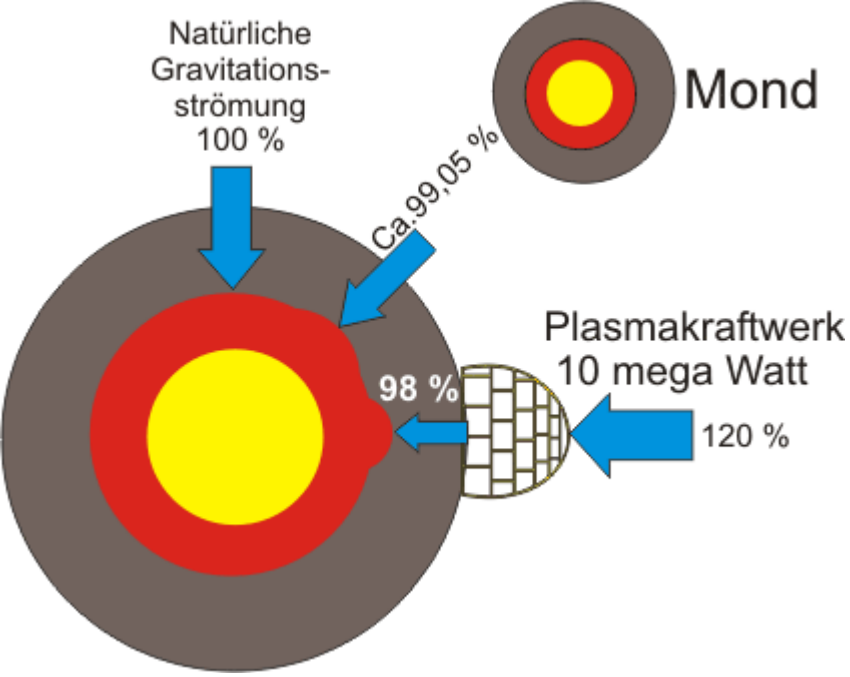


Planeten im Universum

Die Erde wird durch den Ätherstrom (Helion 1) der Sonne zu ihr beschleunigt, aber hält sich durch die Zentrifugalkraft durch seine Umlaufbahn auf Distanz.
Der selbe Effekt tritt auch zwischen Mond und Erde, so wie bei allen Sonnensystemen auf.

Sonnensystem Daten: http://www.beepworld.de/members8/serenityknoe/planeten.htm

http://mitglied.lycos.de/allaboutastronomy/sonnensystem/sonnensystem.htm



Der Mond über der Erde besitzt ebenfalls einen Plasmakern. Der Mond beansprucht für sich vergleichbar mit der Erde 21% Ätherströmung.

An der Stelle des Mondschattens ist die Gravitations-Äther-Strömung um ca.0,05 % geringer, somit wird die Erdkruste und Wasser von Erdplasmakern etwas weniger angezogen. Dieser Effekt wird im Meer als Flut der Gezeiten bezeichnet.

Ein großes Kraftwerk mit einem Plasmareaktor mit 10 Megawatt verringert die örtliche Gravitation um ca. 2%. Das heißt das in diesem Gebiet bei ungünstigen Bedingungen die Vulkantätigkeit etwas zunehmen kann.